BERGRETTUNGSDIENST ÖSTERREICH

Die Bergrettung

VORARLBERG

JAHRESBERICHT 2013

WORTE DES LANDESLEITERS

Am Ende eines Jahres auf die Aktivitäten der Bergrettung rückblicken zu dürfen ist ein Geschenk in vielfacher Hinsicht.

Zum einen darum, weil wir alle unsere – nicht immer ungefährlichen Einsätze – ohne gröbere Verletzungen für die Einsatzkräfte hinter uns bringen konnten. Dasselbe gilt auch den Übungen, die für eine gute Abwicklung von Einsätzen unbedingt erforderlichen sind. Zum anderen, weil wir wieder vielen in Not geratenen Menschen helfen konnten. Ein aufrichtiges Danke, aber auch schon ein dankbarer Blick der Betroffenen, ist für ehrenamtlich Tätige Lohn für ihre Bemühungen.

Im vergangenen Jahr hat sich abermals gezeigt, dass die Entscheidung der Vorarlberger Bevölkerung und seinen Gästen eine Bergrettung aus einem Guss - inkl. dem Betrieb der Flugrettung – anzubieten, eine richtige war. Nur eine ineinander verzahnte und gemeinsam agierende Rettung am Boden und in der Luft ist schlagkräftig und kann die Erwartungen von in Not geratenen optimal erfüllen.

Ein Wermutstropfen für die Geretteten ist die uns nach dem Vorarlberger Rettungsgesetz vorgeschriebene Rechnungslegung für unsere Einsätze dann, wenn keine Versicherung für die Kosten aufkommen will. Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass wir nur unsere Aufwendungen für den Einsatz und die dafür notwendigen Gerätschaften, die Ausbildungskosten etc. pauschal verrechnen. Selbstverständlich erfolgt die Arbeitsleistung unserer Einsatzkräfte kostenlos und ehrenamtlich. Eine gute Möglichkeit sich gegen diese Kosten abzusichern ist unsere Fördereraktion über die Sie an anderer Stelle in dieser Broschüre weitere Details nachlesen können.

Es sind aber auch gerade diese Einnahmen, die wir zur Verbesserung unserer Einsatzfähigkeit und damit zu Gunsten der in Not geratener Menschen einsetzen. Konnten wir doch in den vergangenen Jahren mit unserem Fahrzeugkonzept die Unterstützung bei der Anschaffung von Einsatzfahrzeugen in den Ortsstellen wesentlich ausbauen.

Die kostenlose Bereitstellung einer geeigneten Einsatzbekleidung entlastet die Ortsstellenbudgets und vor allem die Geldtasche der Einsatzkräfte. An dieser Stelle muss nämlich unbedingt angemerkt werden, dass unsere Mitglieder ihre persönliche Ausrüstung für Einsätze im Sommer und im Winter in Fels und Eis in unsere Rettungsorganisation einbringen. Da ist es mehr als selbstverständlich, unsere Bergretterinnen und Bergretter durch die kostenlose Bereitstellung der Einsatzbekleidung zu unterstützen. Stolz sind wir darauf, dass wir diese Investitionen ohne zusätzliche finanzielle Belastungen der ohnehin angespannten Budgets von Land und Gemeinden tätigen konnten.

Wenn wir einen Blick in die Zukunft wagen, so können wir zuversichtlich sein. Die Bergrettung entwickelt sich weiter. Die organisatorischen Strukturen der Vorarlberger Bergrettung werden derzeit an die neuen Herausforderungen angepasst. Ein engagiertes Team aus Ortsstellenleitern, Referenten und Landesleitungsmitgliedern arbeitet intensiv daran und ich bin überzeugt, dass diese neuen Strukturen die Zusammenarbeit auf allen Ebenen weiter verbessern und unterstützen können.

Abschließend bedanke ich mich recht herzlich bei allen Kameraden und Kameradinnen in den Ortsstellen, den Mitstreitern in der Landesleitung sowie bei den befreundeten Blaulichtorganisationen für die gute Zusammenarbeit. Ein großes Dankeschön gebührt ebenfalls den zuständigen Stellen des Landes und der Gemeinden. Unseren Förderern sei gedankt für ihre Treue und den geleisteten finanziellen Beitrag für unsere Bergrettung. Allen Partnerinnen und Partnern unserer Einsatzkräfte danke ich für ihre Geduld und das Warten auf unsere gesunde Rückkehr.

Ich wünsche uns allen, dass auch die kommenden Tage für uns unfallfrei verlaufen und wünsche euch allen alles Gute!

Gebhard Barbisch
Landesleiter

INHALT

3 Worte Landesleiter
4 Inhalt
5 Worte Landeshauptmann
6 Förderer - mit Sicherheit im Vorteil
7 Finanzen
10 Ausbildung
12 Public Relations
14 Flugrettung
18 Hundestaffel
22 Funk und RFL
26 Medizin
28 IT & EDV
30 Lotterien unterstützen ÖBRD
31 Personelle Veränderung Geschäftsstelle
32 Mitgliederstand
34 Einsatzstatistik
38 In Memoriam
40 Ehrungen
42 Indienststellung Alpinausbilder
43 Jugendbergrettung
44 Gebietsstelle Bregenzerwald
46 Gebietsstelle Kleinwalsertal
48 Gebietsstelle Montafon
50 Gebietsstelle Walgau
52 Gebietsstelle Rheintal
55 Organisation
56 Landesleitung
58 Ortsstellenleitung

WORTE DES LANDESHAUPTMANN

Vorarlberg verfügt über starke regionale Sicherheitsstrukturen, die sich in zahlreichen Situationen als äußerst zuverlässig und leistungsstark bewährt haben.

Im Ernstfall arbeiten die einzelnen Hilfs- und Rettungsorganisationen eng zusammen. Das Zusammenspiel wird laufend trainiert und weiter optimiert. Wichtiger Bestandteil in diesem Sicherheitsgefüge ist die Vorarlberger Landesgruppe des Österreichischen Bergrettungsdienstes. Mehr als 1.250 freiwillige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind in der Vorarlberger Bergrettung organisiert. Jahr für Jahr leisten sie mit großer Hingabe und Begeisterung unzählige Einsatzstunden.

Eindrucksvoll sind die beachtliche Professionalität und Motivation, mit der die gut ausgebildeten Frauen und Männer ihre Aufgaben wahrnehmen. Ihr Einsatz dient der Sicherheit, nicht nur für die Vorarlberger Bevölkerung, sondern auch für die vielen Gäste, die Vorarlberg jedes Jahr besuchen. Rund um die Uhr stehen die Freiwilligen zur Rettung von Menschenleben bei Bergunfällen und zur Unterstützung bei Katastrophensituationen bereit. Dementsprechend ausgeprägt ist das Vertrauen in die hohe Leistungsfähigkeit der Bergretterinnen und Bergretter in Vorarlberg.

Das Land wird seiner Verantwortung auch weiter nachkommen und die Landesgruppe nach Kräften unterstützen. Allen Mitgliedern der Vorarlberger Bergrettung danke ich im Namen des Landes für den unverzichtbaren Dienst, den sie leisten, ganz herzlich. Dank gebührt zudem all jenen, die mit einem Beitrag die Bergrettung unterstützen.

Mag. Markus Wallner
Landeshauptmann

FÖRDERER...

...mit Sicherheit im Vorteil

BERGRETTUNGSDIENST VORARLBERG FÖRDERER

Förderbeitrag von NUR 22,- einzahlen und ein ganzes Jahr lang Bergekostenvorsorge für die ganze Familie genießen!

DER LEISTUNGSUMFANG

Deckung der Such- und Bergekosten der Boden- und Flugrettung aus Berg- oder Wassernot bis zu einem Höchstbetrag von 15.000,- Euro pro Person, weltweit. Inkludiert sind Hilfeleistungen auf Pisten und bei Flugsportarten (keine Rückholkosten).

BEGÜNSTIGTER

Der Schutz gilt für den Einzahler, dessen Ehegatte/in oder im gemeinsamen Haushalt gemeldete Lebenspartner/in sowie Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Die Nationalität ist nicht relevant - auch Personen aus dem Ausland können eine Bergekostenvorsorge abschließen.

www.bergrettung-vorarlberg.at

FINANZBERICHT

Die Anforderungen wachsen stetig, das betrifft auch die Finanzen der Bergrettung Vorarlberg.

Wandel fordert Umstrukturierung

Das vergangene Jahr hat wiederum Neuerungen und zusätzliche Anforderungen an die Verwaltung gebracht. Aufgrund der Veränderungen und der zahlreichen gesetzlichen Vorgaben ändert sich auch der Arbeitsprozess. Dadurch entsteht ein **vermehrter administrativer Aufwand,** der leider vor einer ehrenamtlich geleiteten Rettungsorganisation nicht halt macht bzw. auf deren Struktur keine Rücksicht nimmt. Sozialversicherungsrechtliche Bestimmungen haben eine **Änderung bei der Anstellung der Flugrettungsärzte** erfordert. Nach langwierigen und intensiven Verhandlungen sind die Flugrettungsärzte ab 1.1.2013 bei der Vorarlberger Bergrettung beschäftigt. Es galt daher die **entsprechenden Kooperationsverträge** abzuschließen und es werden nun die laufenden monatlichen Abrechnungen über die Geschäftsstelle erstellt. Die **Anzahl der Buchungen von ca. 10.200** zeigt die Vielfältigkeit der Aufgaben der Bergrettung und auch den Arbeitsanfall während des Jahres.

Es werden von allen Ortsstellen die **Vorzüge der integrierten Buchhaltung** genützt und das System hat sich weiter verfestigt. Den Kassieren in den Ortsstellen ist für die **reibungslose Abwicklung und termingetreue Handhabung** zu danken. Sie leisteten dadurch einen wesentlichen Beitrag, dass die Abstimmungs- und Bilanzierungsarbeiten in der Geschäftsstelle auch termingerecht abgeschlossen werden konnten.

Unsere Geschäftsstelle

Dass Veränderungen auch vor der Geschäftsstelle nicht Halt machen, ist uns zu Beginn des Jahres 2013 bewusst geworden. Infolge einer beruflichen Neuorientierung hat uns **Kurt Berthold** nach acht Jahren verlassen. Dadurch musste diese Stelle neu besetzt werden. Bei der Suche und Auswahl dieser Position wurden wir von der **Personalberatung Eduard Konzett** begleitet und unterstützt. Die große Zahl von Bewerbungen hat uns sehr gefreut und so konnten wir mit **Mag. Martin Burger,** Mitglied der Ortsstelle Rankweil und Alpin- und Canyoningausbilder, diese Funktion **erfreulicherweise aus unseren eigenen Reihen** nachbesetzen. Er hat am Anfang August 2013 den Dienst angetreten und wurde gleich ins „kalte" Wasser geworfen. Begleitend mit der Anstellung wurde auch die **Aufgabenaufteilung in der Geschäftsstelle** neu geregelt. Dieser Prozess konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Es hat sich gezeigt, dass mit den **vorhandenen Personalressourcen die Aufgaben nicht mehr zur Gänze bewältigt** werden können. Dies hat uns veranlasst, zur Unterstützung im Rechnungswesen eine temporäre Arbeitskraft einzusetzen.

Allen MitarbeiterInnen in der Geschäftsstelle – **Marlen, Steffi und Martin** haben auch in diesem Jahr ihre vielfältigen Aufgaben sehr engagiert und mit großer Zufriedenheit erledigt – **ein großes Dankeschön.**

Strukturen und Zusammenarbeit in der Flugrettung

Die im Jahr 2011 begonnene Kooperation mit dem Christophorus Flugrettungsverein zur Abwicklung der Flugrettung am Stützpunkt Nenzing konnte erfolgreich weitergeführt und die Strukturen sowie die Zusammenarbeit weiter gefestigt werden. Die Führung dieses Geschäftsbereiches erfolgt in der **„Geschäftsführung Flugrettung",** wo auch die finanziellen und personellen Angelegenheiten beraten werden. Das Beschäftigungsverhältnis mit den FlugrettungsärztInnen wurde aufgrund neuer sozialversicherungsmäßiger Erkenntnisse neu geordnet und organisiert. Diese erfolgt nun im Rahmen eines **Kooperationsvertrages** mit der Bergrettung Vorarlberg. Somit hat sich die Anzahl der angemeldeten Dienstnehmer **von 20 auf ca. 50 Personen** erhöht.

Neuer Vertrag mit unserem Partner Wucher Helicopter

Nachdem der Überbindungsvertrag der Firma Wucher mit dem Heli-Ambulanz-Team abgelaufen ist, wurde am Stützpunkt Zürs mit der Firma Wucher Helicopter GmbH über einen Gestellungsvertrag verhandelt. Nach vielen Verhandlungsrunden unter Einbindung des, für das Rettungswesen zuständigen Referates 1a, steht die **vertragliche Vereinbarung vor der Unterfertigung.** Somit ist der Stützpunkt in Zürs organisatorisch dem Stützpunkt Nenzing gleichgestellt. Die Verantwortung für die Hubschrauberstellung samt Pilot obliegt der Firma Wucher, für die rettungsmäßige und abrechnungstechnische Abwicklung ist die Bergrettung Vorarlberg verantwortlich. Wir hoffen, dass die bereits **bestehende langjährige Partnerschaft** in der beschriebenen Qualität weitergeführt werden kann und freuen uns auf die kommende Zusammenarbeit, die mit der Wintersaison 2014/2015 beginnen wird. Die Bergrettung Vorarlberg ist somit die einzige Bergrettung im Alpenraum, die sich hauptverantwortlich für die Flugrettung zeichnet.

Verrechnung der Rettungseinsätze

Die Verrechnung der Sozialversicherungseinsätze bereitet uns weiterhin Probleme, da die Sozialversicherungen die Einsatznotwendigkeit immer noch im Nachhinein beurteilen und die Angaben der Flugrettungsärzte ablehnen. Bei der Verrechnung der Flugrettungseinsätze mussten insgesamt **€ 65.700 an Forderungen** abgeschrieben werden. Der größte Teil der Ausbuchungen betreffen Einsätze bei denen die Sozialversicherungen zuständig sind. Diese Problematik konnte bislang auch unter **Einbindung der politischen Verantwortungsträger** nicht gelöst werden. Zu ergänzen ist dabei noch, dass der verrechnete **Pauschalsatz von ca. € 950** pro Einsatz, unabhängig der Flug- bzw. Einsatzdauer, in keiner Weise die Kosten decken. Bundesweit wurde eine **Arbeitsgruppe aller Notarzthubschrauberbetreiber** gebildet, um dieses leidige Thema zu behandeln und wir hoffen auf eine zufriedenstellende Lösung.

Finanzierung der Ortstellen

Den Ortstellen konnten auch 2013 beträchtliche Mittel zur Abdeckung ihrer Aufwendungen zur Verfügung gestellt werden. Im **Finanzausschuss**, der mit je einem Vertreter der Gebietsstelle vertreten ist, wurden die Budgets der einzelnen Ortsstellen behandelt und ein Vorschlag zur Genehmigung in der Landesleitung erstellt. Obwohl es beim Gesamtbudget zu einer Kürzung beim Rettungsfonds gekommen ist, konnten den Ortsstellen das **Budget in der vorgeschlagenen Höhe** ausbezahlt werden. So konnten den Ortsstellen neben dem Budget auch indirekt beträchtliche Mittel im Berichtsjahr zur Verfügung gestellt werden.

Hier eine Auflistung, die jedoch nur die **wesentlichen Positionen** beinhaltet und keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt:

Ortsbudget	€ 370.500
Sonderfinanzierungen inkl. Fahrzeuge	€ 108.100
Unfall-/ Haftpflichtversicherung Bergrettungsmitglieder	€ 79.200
Bergekostenrefundierung	€ 48.400
Ausbildungskosten auf Landes-/ Gebietsstellenebne	€ 68.700
Einsatzbekleidung	€ 251.000
KFZ-Versicherung	€ 4.100
Summe	**€ 930.000**

Somit wurden den Ortsstellen deutlich mehr Finanzmittel zur Verfügung gestellt als der Zuschuss des **Rettungsfonds von € 755.000** betrug. Die Ortsstellen wurden insbesondere durch das **neue Bekleidungskonzept** finanziell sehr entlastet. Dadurch entfallen diese Aufwendungen für die Ortsstellen und wir erwarten uns dadurch **längerfristig positive Kosteneffekte** und vor allem auch ein einheitliches Erscheinungsbild.

Fahrzeugkonzept mit Landrover

Sehr positiv wurde auch das **Fahrzeugkonzept mit Landrover** aufgenommen. Hier ist es möglich, dass den Ortsstellen das **Basisfahrzeug** ohne Zubehör finanziert wird. Die Ortsstelle hat dann noch die **Sonderausstattung** selbst durch Spenden oder Charity-Aktivitäten zu finanzieren.

Förderer – mit Sicherheit im Vorteil

Die Fördereraktion konnte auch 2013 zahlreiche Förderer und Gönner der Bergrettung Vorarlberg ansprechen. Insgesamt verzeichnete das Jahr **9.793 Passivmitglieder.** Neben den Spenden für eine ehrenamtliche Rettungsorganisation ist der Förderer inkl. Angehöriger **bergekostenversichert** und mit Sicherheit im Vorteil. Erfreulich ist auch die Vielzahl und die **Summe der Spendeneinnahmen** auf Landes- und auf Ortsstellenebene zu erwähnen.

Bergrettung Vorarlberg - wesentliche Zahlen 2013

EINNAHMEN/ERTRÄGE	
Zuschuss Rettungsfonds	€ 755.000
Zuschuss Rettungsfonds Flugrettungsärzte	€ 245.100
Einnahmen aus Fördereraktion	€ 262.100
Ertrag aus Flugrettungsbetrieb	€ 130.871
Einnahmen aus Bergekosten der Bodenrettung	€ 226.500
Spenden und sonstige Einnahmen (inkl. Ortsstellen)	€ 135.800
Anlagenverkäufe	€ 52.300
Zinserträge und Ähnliches (inkl. Ortsstellen)	€ 41.700
INVESTITIONEN	
Zugänge im Anlagenverzeichnis	€ 492.300

AUFWÄNDE	
Budgets an Ortsstellen inkl. Sonderbudgets	€ 478.600
Unfall-/Haftpflichtversicherung für Bergrettungsmitglieder	€ 79.200
Personalaufwand (Flugrettung, Geschäftsstelle, Entschädigungen)	€ 523.400
Ausbildung (Landes- und Gebietsstellenebene)	€ 68.700
Materialaufwand mit Einsatzgeräten (inkl. Ortsstellen)	€ 187.800
KFZ-Aufwand (inkl. Ortsstellen)	€ 127.300
Aufwand Fördereraktion	€ 53.700
Abschreibung auf Sachanlagen	€ 175.300
Forderungsabschreibungen Boden- und Flugrettung	€ 73.000

Die Bergrettung Vorarlberg bezieht nicht nur öffentliche Mittel aus dem Rettungsfonds, sondern **leistet auch Abgaben und indirekte Steuern** in beträchtlicher Höhe. Wir werden umsatzsteuerlich als Endverbraucher angesehen. Die bezahlte **nicht abzugsfähige Vorsteuer** für unsere Eingangsrechnungen beliefen sich bei den Betriebskosten auf ca. € 283.000 und bei den Investitionen auf ca. € 82.000. Unsere Abgaben an die Sozialversicherung von € 79.400 und die **indirekte Steuerleistung** aus der nicht abzugsfähigen Umsatzsteuer betrugen somit 2013 € 464.400.

Am Schluss darf ich mich im Namen der Vorarlberger Bergrettung beim Kuratorium des Vorarlberger Rettungsfonds unter dem Vorsitz von **Landeshauptmann Mag. Markus Wallner** und dem **Sicherheitslandesrat Ing. Erich Schwärzler** für die finanzielle und tatkräftige Unterstützung recht herzlich bedanken.

Josef Reiner
Geschäftsführender Vorstand
Finanzreferent

BERGRETTUNG
BERGRETTUNG

AUS- & WEITERBILDUNG

Hilfe zu jeder Zeit benötigt motivierte und bestens ausgebildtete BergretterInnen.

Es gibt für Menschen unzählig viele Möglichkeiten sich füreinander einzusetzen. Eine Option davon ist das Engagement in der Bergrettung.

Hier verschmilzt die Neugier auf die Natur, die Lust am Bergsteigen, Klettern und Schifahren sowie der Wunsch, Menschen in Notlagen in intensiver Weise zu helfen. Gerade für die Jugend ein idealer Ort unter optimaler Anleitung und Ausbildung den Blick für das Miteinander zu schärfen. Was lange ausschließlich eine Angelegenheit der Männer war, ist heute ebenso Normalität für das weibliche Geschlecht geworden. Es sind inzwischen auch viele Frauen in der Bergrettung aktiv.

Kein Bereich in der menschlichen Gesellschaft entwickelt sich wirklich weiter, wenn es nicht Vordenker gibt. Kraftvolle Pioniere mit hoher Motivation und starkem Engagement. Allemal wenn es um Bereiche geht, in denen soziales Handeln, Kreativität, technisches Verständnis und fundamentales sowie spezielles Wissen zusammen kommen. Alle diese Eigenschaften sind für das Vorwärtskommen und den Erfolg der Bergrettung wichtig. Denn hier zählt der Wert sich für andere überdurchschnittliche Fähigkeiten als Kletterer, als Alpinist, welche Geräte sind im Allgemein zu verwenden, welche Methoden kennt man im Ausland oder können vom Ausland übernommen werden anzueignen. Dafür gibt es eine Internationale Kommission für das Alpine Rettungswesen (IKAR).

„Nur wenn sich Jugendliche und Erwachsene freiwillig engagieren, werden die zukünftigen Herausforderungen und der Zusammenhalt unserer Gesellschaft, zu bewältigen sein."

Sich in den Bergen aufzuhalten, hat sich zum Breitensport entwickelt. Risikofaktoren sind mangelnde Vorbereitung, wenig Erfahrung, Selbstüberschätzung, Gruppendynamik, ungenügende körperliche Verfassung und mangelnde Ausrüstung. Gerade auch deswegen gibt es seitens der Bergrettung in Kooperation mit Partnerorganisationen große Bemühungen durch Aufklärungsarbeit und Kurse präventiv gegen Bergunfälle vorzubeugen.

Kommt es zu einem Notruf, in dem Menschen aus unwegsamen, absturtzgefährtetem Gelände - oft weit weg vom öffentlichen Wegnetz - geborgen werden müssen, kommt die Kompetenz der Bergrettung ins Spiel. Aus- und Weiterbildung der Einsatzkräfte wird daher großgeschrieben um eine bestmögliche Rettung zu gewährleisten. Hierfür werden in den Ortsstellen, Gebietsstellen sowie auf Landesebene kontinuierlich Kurse, Schulungen und Trainings durchgeführt. Auch ständige Verbesserungen und Erneuerungen werden über einzelne Fachbücher im Kernteam „Technische Aus- und Weiterbildung" kommuniziert. Einen optimalen Austausch in den einzelnen internen Fachbücher aber auch mit externen Alpinorganisationen ergibt ein erfreuliches Schlußergebnis. Somit können wir in der Vorarlberger Bergrettung stolz auf unsere eigene Ausbildung sein.

Ein großes Dankeschön an alle aktiven Beteiligten und bei der Ausbildung mitwirkenden Bergrettungskameraden.

Wolfgang Bartl
Landesleiter-Stellvertreter
Landesausbildungsleiter

PUBLIC REALATIONS

Arbeit mit der Öffentlichkeit, für die Öffentlichkeit und in der Öffentlichkeit.

Retten, nicht (ver-)urteilen ist die Mission der Bergrettung

Mit dem Leitsatz retten, helfen und bergen hat sich die Bergrettung schon vor vielen Jahren einen Leitsatz auferlegt, welcher auch heute noch Gültigkeit hat. Speziell bei **großen bzw. medienwirksamen Einsätzen** wird von der Bergrettung oft erwartet Situationen im Nachhinein zu be- bzw. zu verurteilen. Eine Aufgabe die mit Sicherheit nicht zu unserem Aufgabenspektrum zählt. Auch wenn die Versuchung speziell bei vermeintlich fahrlässig herbeigeführten Unfällen groß ist, so ist es für jeden Bergretter wichtig bei öffentlichen Auskünften sich auf die **Fakten der Bergrettungsarbeit** zu konzentrieren. Ich bin stolz darauf, dass diese Vorgehensweise in den vergangenen Jahren von unseren Mitgliedern so gut eingehalten wurde und auch in Zukunft sicher gut funktionieren wird.

Weiterentwicklung unserer Organisation fordert Umstrukturierung

In den vergangenen Jahren hat sich die Bergrettung sehr stark weiter entwickelt. Es haben sich ebenso große Herausforderungen an die hauptamtlichen MitarbeiterInnen ergeben, wie auch an die Mitlieder der Landesleitung und den geschäftsführenden Vorstand. Durch die sehr gut organisierte und vorbereitete **Einbindung der Flugrettung** in die Agenden der Bergrettung, sind die organisatorischen und finanziellen Herausforderungen und Dimensionen deutlich gestiegen. Viele Bereiche haben sich zusätzlich in den letzten Jahren verändert. Wir haben deshalb im Vorstand entschieden die **organisatorischen Strukturen** der Bergrettung einer genauen Betrachtung zu unterziehen und unter Einbindung der verschiedensten Vertreter unserer Organisation dieses Strukturen - wo notwendig – weiter zu entwickeln bzw. anzupassen. Ein mit Sicherheit sehr spannender Prozess, welcher uns im kommenden Jahr zusätzlich fordern wird. Dieser Prozess soll aber auch dazu dienen, dass wir **in Zukunft ausreichend Funktionäre zur Führung unserer Organisation** motivieren können, ohne dabei die Arbeitsbelastung zu groß werden zu lassen.

Positive Reputation - größtes immaterielle Vermögen und Erfolgsfaktor Nr.1

Neben der neuen Herausforderung durch die Neustrukturierung Flugrettung haben auch im Jahr 2013 unsere ehrenamtlichen Mitglieder in allen Bereichen hervorragende Arbeit geleistet. Die vielen geleisteten Einsätze unserer Bergreetter/innen

sind mit Sicherheit der Hauptgrund für das **positive Ansehen der Bergrettung** in der Bevölkerung. Mit Werbung, Marketing oder Inseraten könnte nie derselbe Effekt erzielt werden, wie durch die Abwicklung und Darstellung der Einsätze durch unsere ehrenamtlichen Mitglieder.

Projekt Fahrzeug und Bekleidung

Besonders erfreulich ist, dass die in den letzten Jahren in die Wege geleiteten **Projekte Fahrzeug- und Bekleidungskonzept** so gut angenommen werden und für die einzelnen Organisationseinheiten eine Entlastung in verschiedensten Bereichen ergeben. Neben den ökonomischen Vorteilen sollen dabei auch die **professionelle Ausstattung unserer Einsatzkräfte** wie auch das **einheitliche Erscheinungsbild** im Vordergrund stehen.

Danke an die Politik, die Wirtschaft und an unsere Mitglieder

Ein herzliches Dankeschön darf ich an dieser Stelle der Politik und der Wirtschaft in unserem Land aussprechen. Beide Seiten unterstützen uns finanziell und ideell. Von Seiten der Wirtschaft ist insbesondere die Bereitstellung der Arbeitskräfte für Einsätze und die **finanzielle Unterstützung bei Großinvestitionen** zu erwähnen. Politisch wissen wir mit dem Rettungsfonds ein System hinter uns, dass uns Gestaltungsspielraum lässt und zusätzlich erfahren wir bei speziellen Anliegen eine **große politische Offenheit** für unsere Anliegen.

Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle auch der **Geschäftsstelle** und den **Mitgliedern der Landesleitung.** Alle tragen einen sehr erheblichen Teil dazu bei, dass die Bergrettung ohne Zweifel zu einer der **angesehensten Organisationen in Vorarlberg** zählt.

Mit großem Engagement hat die Bergrettung das Jahr 2013 und die in diesem Jahr in allen Bereichen gestellten Aufgaben bewältigt. Mit Überzeugung werden wir diese Herausforderungen ebenso im kommenden Jahr meistern. Mit den besten Grüßen für ein gesundes, unfallfreies und erfolgreiches Jahr und einem kräftigen Berg Heil

Matthias Marxgut
Landesleiter-Stellvertreter
Öffentlichkeitsreferent

FLUGRETTUNG AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Schnelle und effektive Notfallrettung aus der Luft und ein schonender Patiententransport mittels Hubschrauber, dafür steht die Vorarlberger Bergrettung.

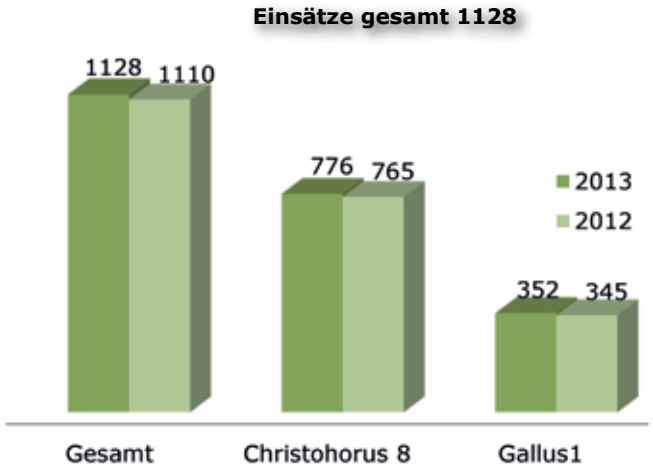
▷

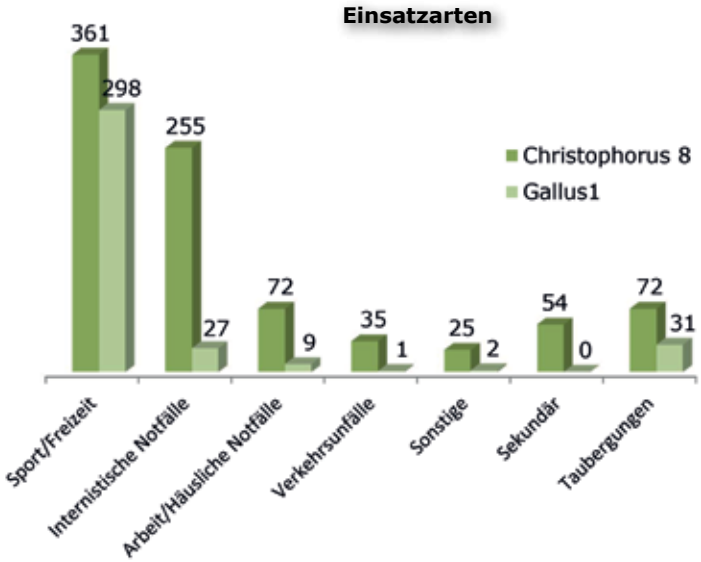
Christophorus 8 und Gallus 1 flogen gesamt 1128 Einsätze

Die beiden Notarzthubschrauber Christophorus 8 und Gallus 1 sind für Einsätze aller Art, ob vom Intensivtransport bis zur Bergung aus einer Felswand ausgerüstet, und mit einem dafür speziell **ausgebildetem Team** besetzt. An unseren beiden Stützpunkten standen im vergangen Jahr **30 Notärzte, 13 Flugretter und 6 Piloten** im Einsatz.

Exakt **1128-mal** sind unsere Teams in Vorarlberg und ins benachbarte Allgäu gestartet, um **schwerverletzte oder erkrankte Patienten bestmöglich und schnell zu versorgen** oder sie von Krankenhaus zu Krankenhaus zu transportieren.

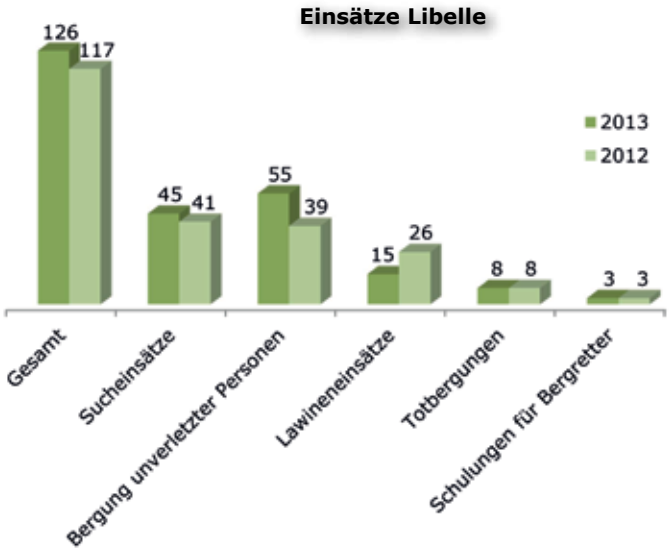
Vom Stützpunkt Nenzing flog Christophorus 8 im vergangenen Jahr **776 Einsätze** und der in Zürs stationierte Gallus 1 startete zu **352 Einsätzen.** Dabei wurde **2013 ein leichtes Plus** von 18 Einsätzen verzeichnet.

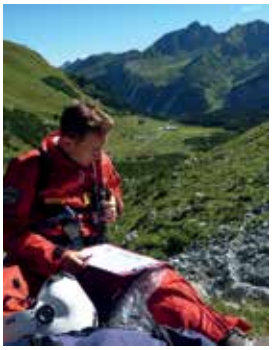




Unterstützung von der Libelle und von Robin 1

Der in Hohenems stationierte **Polizeihubschrauber Libelle** wurde im Jahr 2013 zu **123 Einsätzen** alarmiert und unterstützte die Bergrettung **bei Such- und Lawineneinsätzen** sowie bei **Schulungen für junge Bergretter.** An Tagen mit erhöhtem Einsatzaufkommen wurde die Flugrettung ebenso von dem in Schruns stationierten **Hubschrauber Robin 1** unterstützt.





Flächendeckendes Flugrettungsnetz

Mit der Unterzeichnung des neuen Vertrages mit der Firma Wucher, welche kurz vor der Unterfertigung steht, hat die Bergrettung künftig ein **flächendeckendes Flugrettungsnetz** aufgebaut, das inzwischen bundesweit als Vorbild gilt. Mit dem neuen, im Mai 2013 in Betrieb genommenen **mobilen Tankanhänger** im hinteren Montafon, ist es uns gelungen, auch dort die Notfallversorgung aus der Luft wesentlich zu verbessern. Folgeeinsätze können **ohne Zeitverzögerung** durchgeführt werden und auch bei Katastrophen, Such- und Lawineneinsätzen oder bei Bekämpfung von Waldbränden kann in Zukunft **effizient und schlagkräftig agiert** werden. Betreut wird die Tankanlage von der Ortsstelle und Feuerwehr Partenen. Finanziert wurde der Tankanhänger über den Katastrophenfonds.

Risiko in der Flugrettung Zwischenfall mit glimpflichem Ausgang

Das Flugrettung auch mit hohem Risiko verbunden ist, mussten wir im vergangen Jahr hautnah miterleben. Bei einem Einsatz im Silvretta Gebiet kam es zu einer **Berührung der Rotorblätter mit einem Stein.** „Gott sei Dank" konnte hier nur ein materieller Schaden beklagt werden, denn nur durch die **hervorragende Reaktion des Piloten,** konnte ein Umkippen des Hubschraubers verhindert werden.

Regelmäßige Schulungen und Trainingseinheiten sichern die Qualität

Laut Gesetz müssen in Österreich alle Berufshubschrauberpiloten (dazu zählen auch die Piloten der Flugrettung Vorarlberg) halbjährlich ihre f**liegerischen Fähigkeiten** unter Beweis stellen. Im Rahmen dieses **mehrteiligen Checks** wird überprüft, ob der Hubschrauber auch in Notsituation beherrscht wird bzw. bei technischen Problemen richtig reagiert wird. Diese **Kontrollflüge** werden üblicherweise im Frühjahr und im Herbst durchgeführt und finden **mittlerweile vermehrt im Simulator** statt.

Nicht nur die Piloten sondern **auch die Flugretter und Notärzte** müssen sich **regelmäßig Schulungen und Trainings** unterziehen. So wurde zum Beispiel im vergangenen Jahr beim **einsatztaktischen Intensivtraining** die Hubschrauber-Bergetechnik, alpine Bergtechnik, fliegerische Assistenz und die Notarztassistenz in zwei Tagen eingehend erprobt.

Wünsche für die Zukunft

Für die Zukunft wünsche ich mir einen schnellst möglichste **Realisierung des Neubaus vom Stützpunkt Zürs,** sowie eine ganz **klare Regelung der Krankenkassen,** wie Flugrettungseinsätze in Zukunft abgerechnet werden. Außerhalb von Österreich werden die Einsätze auf Grund der geleisteten Flugminuten abgerechnet, hierzulande mit einer Pauschale, die **nicht einmal die Selbstkosten deckt.**

Mein Dank gilt...

...dem **Vorstand der Bergrettung,** besonders **Finanzreferent Rainer Josef,** der die Arbeit der Vorarlberger Flugrettung unermüdlich und konstruktiv begleitet.

Dank allen **Beteiligten der Flugrettung,** Dank dem **Land Vorarlberg,** allen voran **Gernot Längle,** der **Geschäftsstelle** und **Landesleitung**. Für die gute Zusammenarbeit möchte ich mich bei der **RFL,** den **Blaulichtorganisationen** des Landes, dem **ÖAMTC,** der **Flugeinsatzstelle Hohenems** und der **Firma Wucher,** sowie den **Liftgesellschaften** bedanken.

Artur Köb
Flugrettungsreferent

EUKANUBA
LAWINEN-

EREIGNISREICH & ERFOLGREICH

Ein Jahr mit vielen positiven Veränderungen.

Mit dem Jahr 2013 geht für die Hundestaffel ein Jahr zu Ende, das von aufregend bis freudig wirklich alle Facetten des Lebens widerspiegelte.

Wir hatten 2013 in der Hundestaffel eine sehr hohe Transparenz und einen hohen Grad der Diskussion und des Miteinander-auf-den-Weg-Bringens. Doch nicht nur am Besprechungstisch wurden Ideen zu Projekten und Maßnahmen diskutiert und auf den Weg gebracht, sondern auch in Arbeitskreisen ausgearbeitet und in die Tat umgesetzt. So wurde die „Hundestaffel NEU" ins Leben gerufen.

Für Wunder muss man beten,
für Veränderungen aber arbeiten!

Thomas von Aquin

Durch die Neustrukturierung wurden Aufgaben umverteilt und ein Konzept erstellt, damit die Ziele der Hundestaffel künftig erfolgreich umgesetzt werden können. Einige von diesen Veränderungen prägten das Bild der Hundestaffel sofort, andere Ziele benötigen noch etwas Zeit um sich voll zu entwickeln. Auch wenn man Veränderungen nicht immer positiv gegenübersteht, so gehören Sie zum Leben dazu und bringen Chancen und Möglichkeiten mit sich. Die Hundestaffel nahm die Herausforderung an, hat viel Zeit und Herzblut in die Reorganisation investiert und steuert mit Mut und Zuversicht in eine erfolgreiche Zukunft. Zusammenhalt und Teamarbeit sind dabei die Erfolgsfaktoren Nummer 1.

Training, Training, Training…

Eine einsatzbereite Hundestaffel bedeutet eine umfassende und zeitintensive Ausbildung. So werden das ganze Jahr über zahlreiche Trainingseinheiten und Übungen abgehalten um für den Ernstfall gerüstet zu sein.

Hier nur ein kleiner Auszug der Weiterbildungstätigkeiten. Unzählige Übungen und Trainingseinheiten in den einzelnen Talschaften und der Mantrailer-Gruppe sind hier nicht berücksichtigt:

- ***Wintervorbereitungskurs der Lawinenhunde in Lech***
- ***Lawinenhundeausbildungswoche in Faschina***
- ***Fortbildungskurs „Flächensuche" der Hundestaffel***
- ***Einsatzübung der Mantrailer am Schnifnerberg***
- ***Mantrail-Fortbildungsseminar mit Irmgard Peruzzi***
- ***CANIS-Seminar in Rauris***
- ***Hubschrauber-Übung der Hundestaffel in Faschina***

Einsätze im Berichtsjahr zusammengefasst

Im Winter **2012/2013 sind deutlich mehr Lawineneinsätze** als im Vorjahr angefallen. Darum wurden auch die Einsatzteams wesentlich mehr als im Vorwinter gefordert.

Die Lawinen- und Suchhundestaffel setzte bei 1**6 Lawineneinsätzen 14 Hundeteams** ein. Diese waren insgesamt **21 Stunden im Wintereinsatz.**

Auch Vermisstensuchen hielten unsere Suchhundeteams das ganze Jahr über auf Trab. Die Hundestaffel setzte bei **43 Vermisstensuchen 75 Suchhunde** ein. Diese Suchteams waren ca. **265 Stunden im Einsatz.** Dabei wurden vom Mantrail-Team **sechszehn, zum Teil mehrtägige, Einsätze** erfolgreich durchgeführt.

Gratulation den frischgebackenen Mantrailer

Zurzeit verfügt die Mantrail-Truppe der Bergrettung über **sieben international geprüfte Einsatzhunde,** wobei sich eine Hündin wortwörtlich bald mal in die Karenz verabschiedet. Drei weitere Nachwuchshunde werden 2014 nach ihrer Ausbildung und erfolgreich absolvierter Prüfung folgen.

In diesem Zuge gratulieren wir unseren frischgebackenen **Mantrailern Mathies Roman mit Picabo, Schwendinger Thomas mit Glenny und Mitterer Andrea mit Cheska,** die im Oktober die Rettungshundeteamprüfung **gemäß DRK PPO-MT:2009** erfolgreich bestandenen haben. Die international anerkannte **Prüferin Irmgard Peruzzi** aus der Schweiz nahm die Prüfung gewissenhaft ab und kommentierte, dass die Teams ihre Übungen und Aufgaben vorbildlich ausgeführt haben. Die Teams sind nun berechtigt die Bezeichnung **„Geprüftes Rettungshundeteam-Mantrailing"** zu führen.

PRÄVENTIONSARBEIT „KIND UND HUND"

Statistiken belegen, dass Kinder häufiger von Hunden gebissen werden als Erwachsene. Es lohnt sich Zeit in Präventionsmaßnahmen zu investieren.

Wolfram Lüers und Ruth Fink von der Hundestaffel besuchte im Juni den Hofkindergarten in Hohenems und erzählten den Kindern zuerst von ihrer spannenden Arbeit mit ihren Hunden bei der Bergrettung.

Den Kindern wurde anschließend der richtige Umgang mit (fremden) Hunden, die verschiedenen Arbeits- und Einsatzmöglichkeiten eines Hundes sowie die entsprechende Ausbildung (Therapiehund, Polizeihund, Rettungshund, Blindenhund,…) näher gebracht.

Beispielsweise wollte Wolfram von den Kindern auch wissen was passiert und zu tun ist, wenn jemand vor einem Hund Angst hat. Aber auch das richtige Streicheln eines Hundes will gelernt sein.

Kinder profitieren gerade durch den korrekten Umgang mit Hunden auch für ihre persönliche Entwicklung und Sozialkompetenz: Wenn Kinder verstehen lernen, dass ein Hund kein Spielzeug ist, sondern ein Lebewesen mit Bedürfnissen und Rechten, lernen sie den Hund in seiner Eigenart zu respektieren.

Für die Kinder war dieser Besuch wirklich etwas ganz Besonderes, so die Kindergartenleiterin: „Da konnten nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen noch vieles Lernen und die Hofküken dürfen Stolz auf ihr großes Wissen über den richtigen Umgang mit Hunden sein!"

Marlen Salner
Geschäftsstelle

FUNK- UND RFL-REFERAT

Die Kommunikation - das Um und Auf im Bergrettungseinsatz.

FUNK-REFERAT

Störungen der Funkfrequenz am Hochälpele

Bei Übungen und Einsätzen ist es immer wieder zu **Funkstörungen beim stationären Funkrelais** am Hochälpele gekommen. Nach langem Suchen und mit fachkundiger Unterstützung der Vorarlberger Funküberwachung konnte für die Störungen ein externer Funkbetreiber ausfindig gemacht werden. Die Verkehrsleitstelle Winterthur (Bahn- und Buslinien) verursachte diese lästigen Funkstörungen am Hochälpele. In Abstimmung mit der LWZ wurde von der Bergrettung um eine **neue Frequenz bei der Fernmeldebehörde** angesucht und noch vor Weihnachten 2012 das Funkgerät am Hochälpele sowie die Funkgeräte der Bergrettung Bezau und Dornbirn auf den **neuen Funkkanal 13** umgestellt.

Funkschulung

Am 18.10.2013 wurde eine **Funkschulung** für die Funkreferenten der Ortsstellen abgehalten. Der Kurs hat zu einem wertvollen **Informations- und Erfahrungsaustausch** unter den Funkreferenten beigetragen. Die Funkreferenten der Ortsstellen erledigen nicht nur ihre zugeteilten Aufgaben, sie sind auch für die **Weitergabe der Informationen** und die **Schulung der Ortsstellenmitglieder** zuständig.

VOX-Sprachsteuerung

Die derzeit von der Flugrettung Vorarlberg eingesetzten **Funk-Sprachsteuerungen (VOX)** müssen immer öfters gewartet bzw. repariert werden. Aus diesem Grunde wurde mit der Firma Hörmann eine **neue Sprachsteuerung** für die Bedürfnisse der Flugrettung entwickelt. Es sind noch verschiedene Anpassungen am Tragesystem erwünscht, danach kann die Beschaffung erfolgen.

Unterstützung der Landeswarnzentrale beim Austausch der Batterien

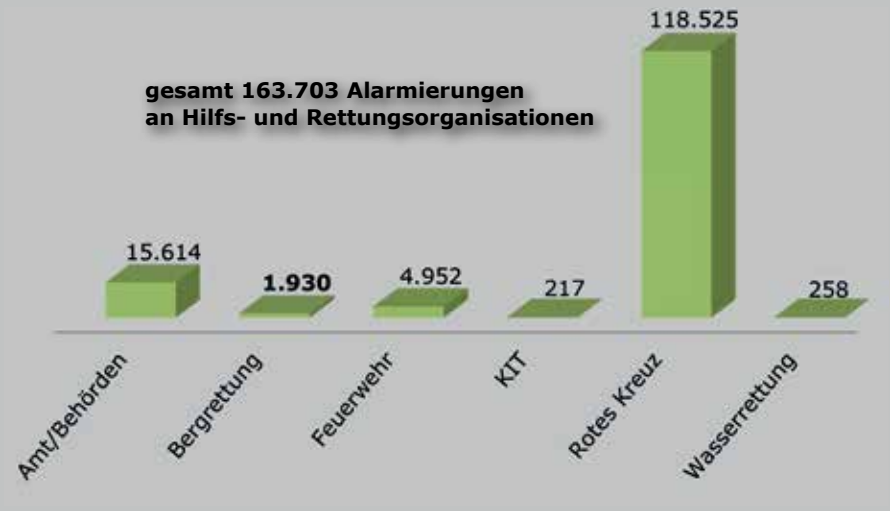
Im Herbst 2013 wurden von der LWZ an allen fixen Funkstandorten die Batterien für die Gewährleistung einer sicheren Stromversorgung ausgetauscht. Die Bergrettung hat die LWZ am Walmendinger-Horn und am Kreuzjoch bei dem Abbau der alten Batterien, Verladung, Transport und Aufstellung der neuen Batterien unterstützt. Eine **sichere Stromversorgung,** besonders an diesen Höhenstandorten, ist bei Großereignissen für die **Alarmierung und Kommunikation** der Hilfs- und Rettungsorganisationen unbedingt erforderlich.

RFL-REFERAT

Statistik der Alarmierungen der RFL

Von der Rettungs- und Feuerwehr-Leitstelle Vorarlberg wurden im Jahre 2013 **insgesamt 163.703 Alarmierungsrufe an die Hilfs- und Rettungsorganisationen**, das KIT und an das Amt bzw. Behörden vorgenommen.

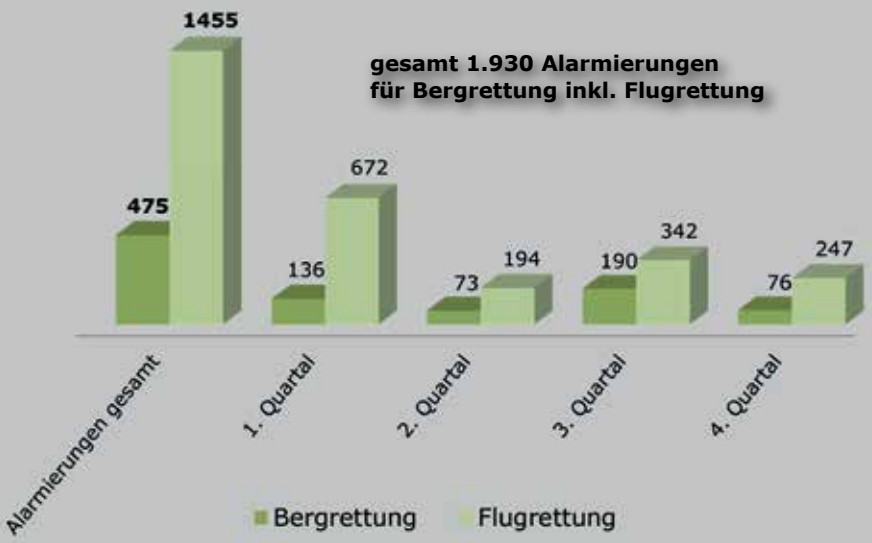
Das ist gegenüber dem Vorjahr **eine Steigerung um 8,7%.**



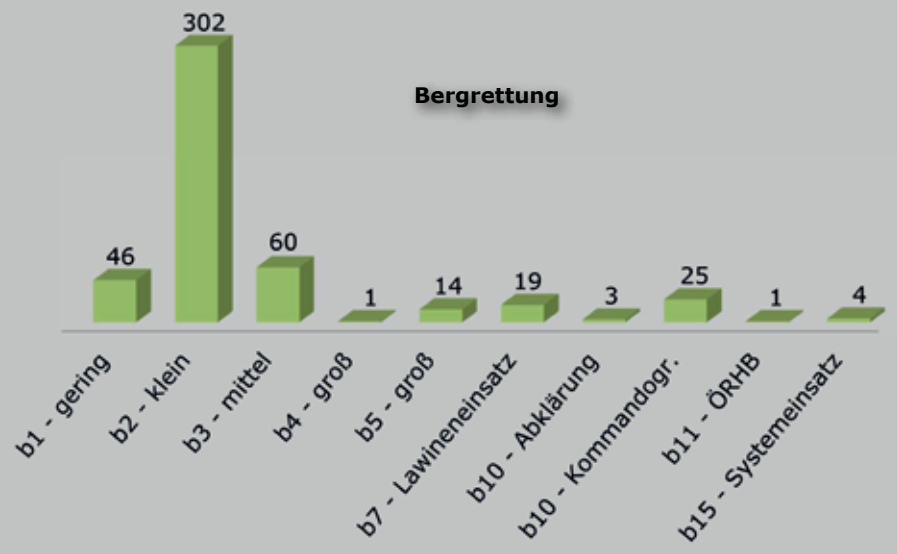
Die Grafik verdeutlicht, dass für die **Bergrettung inkl. Flugrettung doch 1.930 Alarmierungen** ausgelöst wurden.

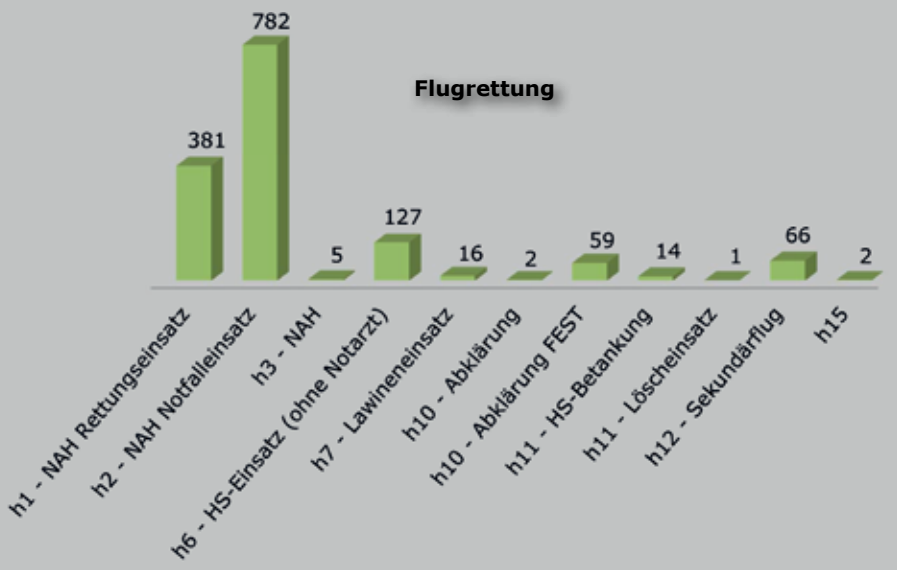
Für die Bodenrettung wurden im 3. Quartal mit 190 die meisten Alarmierungen registriert. Die Flugrettung weist im 1. Quartal mit 672 die meisten Alarmierungen auf.

Von den Disponenten der RFL wurden **ca. 54 % aller Hubschrauber-Einsätze als Notfalleinsatz** eingestuft.



Statistik der Einsatzartzen





LIS – Lage-Informations-System

Im Rahmen der zweieinhalb-jährigen intensiven LIS-Spezifikationsphase sind zu den, im Auftrag vergebenen und im Projektverlauf umgesetzten LIS Grundanforderungen, zusätzliche LIS Anforderungen ins Projekt eingeflossen. Einige dieser Funktionsanforderungen konnten aus technischen Gründen nicht in die LIS Basisanwendung integriert werden. Die Einführung dieser unter dem Titel zusammengefasster „LIS-Zusatzprodukte" soll nach Wunsch und in Absprachen mit den BOS Organisationen zeitgleich mit der LIS Einführung erfolgen.

LIS Basis/Basic
Die LIS-Basis Anwendung ist das primäre System für die aktive Einsatzführung (Einsatzunterstützung, Einsatzdokumentation und Lageführung) der BOS.

ELVIS - Elektronisches Visualisierungssystem
Der Produktumfang beinhaltet die Funktionen „Info Einsatz Anzeige", „Automatischen Ausdrucken der Einsatzinformationen bei Alarmierung der Wache" und „die Möglichkeit diese Einsatzdaten über Webservice abrufen" zu können.

Web-Alarmplan
Über die Applikation WEB Alarmplan kann ein autorisierter BOS Nutzer seine eigenen Alarmpläne seiner Einsatzorganisation mittels Karte und Auswahl von unterschiedlichen Kriterien, selbstständig überprüfen und kontrollieren.

Tracking
Das Tracking-Gateway wurde geliefert und in Betrieb genommen. Erste Tests mit den Notarzthubschraubern C8 und G1 sind bereits positiv verlaufen.

DIBOS 2:
Unter der Bezeichnung „DIBOS 2" wird dieses Produkt das jetzige BOS-Portal und die „DIBOS-Funktionalitäten" vereinen und ablösen.

Nach der Abstimmung der organisationsinternen und organisationsübergreifenden Rollen und Berechtigungen können die **LIS-Zusatzprodukte** eingeführt werden. Die Einführung der **LIS-Basisanwendung** wird die Bergrettung als erste Organisation mit den erforderlichen Schulungen ab Mai 2014 umsetzen.

Wir sind überzeugt, dass die **LIS-Basisanwendung** für die Bergrettung bei Übungen und Einsätzen, speziell bei Sucheinsätzen die Möglichkeit bietet, die Aufträge an die einzelnen Suchtrupps zu verwalten und zu dokumentieren. Die **Kartenfunktionalitäten** werden weitere Möglichkeiten eröffnen.

Treffen der Leitstellenbeiräte

Vom Leitstellenbeirat der RFL wurden im vergangenen Jahr insgesamt **3 Leitstellenbeiratssitzungen** abgehalten. Dabei wurden wichtige und weitreichende Themen behandelt und einstimmige Beschlüsse gefasst.

Abschließend möchte ich mich bei den Kollegen der **Vorarlberger Landesregierung,** den **Mitarbeitern der Landeswarnzentrale** und der **Rettungs- und Feuerwehrleitstelle,** den Kollegen der anderen **Rettungsorganisationen**, allen **Bergrettungsmitgliedern**, bei der **Geschäftsstelle** der Bergrettung, den **Landesreferenten**, den **Crews vom Christophorus 8, Gallus 1, Libelle** und ganz besonders bei meinen Kollegen **Engelbert Felder** und **Rupert Pfefferkorn** für ihre Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken.

Rainer Schuchter
RFL und Funkreferent

(ALPIN)MEDIZIN

Die Erstversorgung an Ort und Stelle, eine immens große, ja lebensrettende Bedeutung.

Auf der Landesversammlung im Mai 2013 fand die Wahl zum Landesarzt statt. Mein Vorgänger Doz. Dr. Matthias Hohlrieder hatte die Funktion des Landesarztes im Frühjahr 2012 überraschend zurückgelegt, vorerst konnte kein Nachfolger gefunden werden. Als sein Stellvertreter war ich zu dieser Zeit beruflich im Ausland. Nach Gesprächen mit dem Kernteam Medizin und dem Vorstand darf ich nun als designierter gewählter Landesarzt zum ersten Mal an dieser Stelle über das vergangene Jahr berichten.

Wie ich nach meiner Rückkehr feststellen konnte, wurden in der Zwischenzeit sämtliche, in den Jahren zuvor beschlossene Veranstaltungen und Fortbildungen weitergeführt. Hierfür gebührt dem Leiter des Kernteams Medizin Alexander Stoiser ein herzliches Dankeschön. Er hat die, für das Kernteam nicht einfache Zeit, mit enormer Motivation, persönlichem Einsatz und der Fähigkeit das Team zusammenzuhalten, gemeistert. Danke selbstverständlich auch an das Kernteam selbst - ein Team aus Bergrettern, welche sich als Notfallsanitäter und Notärzte für die medizinischen Belange der Bergrettung Vorarlberg verantwortlich zeichnen.

Die Grundausbildung

In der Ausbildung zum Bergretter werden die Kameradinnen und Kameraden neben der technischen Ausbildung auch im Bereich Alpinmedizin ausgebildet. Dieses Training wird dem Anspruch gerecht, den Verletzungsgrad unserer Patienten schnell und richtig einzuschätzen und entsprechend zu handeln. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein bereits absolvierter 16stündiger Erste Hilfe Grundkurs um auf diesem Niveau aufbauen zu können. Die Anforderungen an den Bergretter sind an die verschiedenen Verletzungsmuster in oft schwierigem Gelände angepasst. Dieser Kurs wurde heuer im Berghof Melkboden im Schigebiet Brand durchgeführt. 30 neue Kameradinnen und Kameraden erhielten so die Fähigkeit, schnelle und fachlich korrekte Erste Hilfe am Berg zu leisten.

Die Notfallsanitäter

Wie vom Gesetzgeber gefordert, haben sich die rund 55 Notfallsanitäter der Bergrettung Vorarlberg der zweijährlich vorgeschriebenen Prüfung unterzogen. Nur die positive Absolvierung berechtigt weiterhin zur Führung des Titels Notfallsanitäter.

Die Gruppe jener Kameraden mit der höchsten medizinischen Ausbildung im freiwilligen Bereich sind besonders ausgebildet zur Versorgung Schwerverletzter und Schwerkranker. Besonders die professionelle Assistenz des Notarztes, sowohl bodengebunden als auch in der Funktion des Flugretters, zählt zu den Arbeitsschwerpunkten des Notfallsanitäters. Diese Prüfung unterliegt einem Algorithmus und umfasst in der Bergrettung Vorarlberg ein höheres Niveau als gesetzlich vorgeschrieben oder von anderen Organisationen gefordert. Unter anderem muss die leitliniengetreue Wiederbelebung samt Defibrillator sowie relevante Maßnahmen zur Assistenz des Notarztes demonstriert werden.

Im Herbst 2013 wurden beide Fahrzeuge der Landesleitung mit notfallmedizinischem Equipment ausgestattet. Diese Einsatzfahrzeuge sind ab sofort sowohl für den Bergretter als auch für den Notarzt mit Sauerstoff, der Möglichkeit der künstlichen Beatmung sowie der medikamentösen Therapie ausgerüstet.

Ausblick

Aufgrund der Aufgaben in der Pistenrettung, des großen Zulaufs bei Trendsportarten wie etwa Downhillbiking mit immer mehr entsprechender Strecken in Vorarlberg, sind auch die medizinischen Anforderungen an den Bergretter im Jahr 2013 so hoch wie nie und werden mit Sicherheit nicht weniger.

Als designierter Landesarzt danke ich von Herzen dem Kernteam für die große Anzahl ehrenamtlicher Stunden, welche im Bereich Medizin geleistet wurden. Ein Kurs muss nicht nur gehalten, sondern auch vorbereitet werden und ist undenkbar ohne ein kompetentes und motiviertes Team.

Nicht zuletzt auch ein herzliches Dankeschön an die Kollegen der Landesleitung/Vorstand für die produktive und konstruktive Zusammenarbeit. Dieser Dank gilt auch der Geschäftsstelle unter der neuen Leitung von Mag. Martin Burger.

Dr. Christian Bürkle
Landesarzt

IT & EDV

IT-Infrastruktur der Bergrettung Vorarlberg in Kürze.

Homepage www.bergrettung-vorarlberg.at

Übersichtliche und **informative Seite für Bergretter und alle, die an unserer Organisation interessiert** sind. Ständig neue Berichte und Informationen machen die Seite attraktiv, vielen Dank an die Geschäftsstelle und speziell an Marlen für die Betreuung und die ständige Aktualisierung.

eMail Adressen ...@bergrettung-vorarlberg.at

Für den **einheitlichen Auftritt** der Bergrettung ist auch die einheitliche eMail-Adresse hilfreich:

ortsstelle*@bergrettung-vorarlberg.at*
für die Ortsstellen

gebietsstelle*@bergrettung-vorarlberg.at*
für die Gebietsstellenleiter

funktion*@bergrettung-vorarlberg.at*
für die Funktionäre der Landesleitung

vorname.nachname*@bergrettung-vorarlberg.at*
für die Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Mitgliederverwaltung

Hier wird das **System BOSnet der Firma TIP** seit vielen Jahren erfolgreich eingesetzt und gemäß Anforderungen der Geschäftstelle, der Referenten und der Nutzer in den Ortsstellen ständig weiterentwickelt.

Zur Datenbank gibt es zwei Zugänge

- Software die in der Geschäftsstelle die Lösung aller internen Aufgaben ermöglicht
- Webzugang für die Ortsstellen und Referenten: Übersichtliche Darstellung, keine Softwareinstallation beim Client notwendig

Funktionen

- Mitgliederverwaltung inklusive Kontaktdaten, Funktionen und Ausbildungen
- Kursverwaltung und Kursanmeldung
- Dokumentation der Ortsstellen-Aktivitäten (wenn gewünscht)
- Kursübersicht
- Einsatzübersicht

Buchhaltung

Hier unterscheiden wir zwischen der Software, die in der Geschäftsstelle eingesetzt wird und der **Web-Application, die für die Kassiere und Ortsstellenleiter** entwickelt wurde. Beide Systeme arbeiten mit derselben Datenbank. Der Zugriff durch die Ortsstellen erfolgt über eine https-Verbindung und mit einem entsprechenden Anmeldeverfahren.

Einsatzdatenverwaltung

Dient zur Erfassung der Einsätze durch die Ortsstellen und ist **Basis für die Einsatzkostenverrechnung.** Liefert statistische Daten für die Bundesstatistik der Bergrettung. Mitglieder werden automatisch aus der Mitgliederdatenbank übernommen. Verschiedene Auswertemöglichkeiten und frei definierbare Auswertungskriterien stehen zur Verfügung.

CMS (Content Management System)

Hier werden verschiedene Artikel und Dokumente im „internen Bereich" den Bergrettern zur Verfügung gestellt. Satzungen, Richtlinien, Ausbildungshandbuch, …

Dieses System wird in Kürze durch die „Interne Homepage" abgelöst.

Zugänge BOS-Portal

Die personalisierten und passwortgeschützten Zugänge zu den vorgenannten Systemen erfolgen derzeit über das sogenannte **„BOS-Portal"**, das uns, wie auch den anderen Organisationen von der Abt. 1a bzw. der Landeswarnzentrale zur Verfügung gestellt wird.

Außerdem wird vom BOS-Portal der **Zugang zum Dibos, zum Webig, zum Wetterradar und zur Pagerdatenbank** zur Verfügung gestellt.

Hier wird es im Berichtsjahr 2014 erhebliche Erweiterungen und viele neue Möglichkeiten (auch zur Einsatzunterstützung) geben.

Zentraldatenbank

Feuerwehr, Wasserrettung und KIT verwenden das sogenannte Sybos-System. Alle anderen Organisationen arbeiten wie wir mit dem BOSnet System in unterschiedlichen Ausprägungen. Zur Synchronisation der Mitgliederdaten aller Organisationen wurde von der LWZ eine Software beauftragt.

Ende 2013 und Anfang 2014 beteiligte sich die Bergrettung als Vertreter der BOSnet-Seite an den **Schnittstellentest.** Geprüft wurde die korrekte Übertragung von Neuanlagen, Änderungen und Löschungen auf allen Seiten.

Nach dem zweiten Test konnte die Freigabe für die „Echtdatenbank" erteilt werden. Somit ist eine deutliche **Erleichterung bei der Datenpflege,** vor allem bei Mitgliedern, die bei mehreren Organisationen aktiv sind, gegeben.

Dank

Abschließend darf ich mich bei allen, die mir bei meiner Tätigkeit geholfen haben, herzlichst bedanken. Ganz besonderer Dank gilt Gebhard Barbisch, Steffi, Marlen und Martin in der Geschäftsstelle, der Landesleitung, den Vertretern der Abteilung Ia und den Mitarbeitern diverser Partnerfirmen.

Karl-Heinz Rüf
IT-Referent

LOTTERIEN UNTERSTÜTZEN DIE BERGRETTUNG

Die Österreichischen Lotterien haben auch 2013 wieder den ÖBRD großzügig unterstützt. Sie zählen damit zu den wichtigsten Förderern und Sponsoren der heimischen Bergrettung. Dr. Karl Stoss (Generaldirektor der Österreichischen Lotterien) überreichte nach einer gemeinsamen Bergtour insgesamt 15.000 Euro für den Österreichischen Bergrettungsdienst und würdigte einmal mehr die Leistungen der rund 13.000 ehrenamtlichen Einsatzkräfte bundesweit. Diese retten Menschen in Bergnot oft unter schwierigsten und gefährlichen Bedingungen.

Freude über die finanzielle Unterstützung: Gebhard Barbisch (LL Vorarlberg), Karl Stoss (Österreichische Lotterien), Kurt Nairz (LL Tirol), Stefan Hochstaffl (stv. ÖBRD-Präsident) und Otmar Striednig (LL Kärnten) bei der Scheckübergabe (im Bild von Links).

PERSONELLE VERÄNDERUNG

Die Geschäftsstelle der Bergrettung erhält neuen Geschäftsstellenleiter.

Geschäftsstellenleiter Kurt Berthold hat sich entschlossen neue berufliche Herausforderungen anzunehmen - seine Nachfolge tritt Mag. Martin Burger an.

Kurt hat nunmehr seit fast acht Jahren das Leben der Geschäftsstelle geprägt und ist uns allen immer engagiert zur Verfügung gestanden. Auch vor seiner Tätigkeit als Geschäftsstellenleiter war Kurt für die Bergrettung unermüdlich im Einsatz.

Kurt war 15 Jahre - von 1988 bis 2003 Ortsstellenleiter der Ortsstelle Klösterle und von 2003 bis 2008 Ortsstellenleiter-Stellvertreter. Von 1990 bis 1994 hatte er die Funktion des Landesausbildungsleiters inne. Das Amt des Landesleiters kleidete Kurt von 1994 bis zum Jahr 2000.

Für seine geschätzte Arbeit, seine hervorragenden Leistungen und sein Engagement gebühren ihm unser Dank und unsere Anerkennung. Für die Ortsstelle Klösterle wird Kurt weiterhin ehrenamtlich im Einsatz sein und der Bergrettung somit erhalten bleiben.

Wir verlieren Kurt als Kollegen und Leiter der Geschäftsstelle nicht gerne, doch wissen wir auch, dass er seinem Tatendrang folgen muss. Für seinen weiteren Berufs- und Lebensweg alles Gute, viel Glück und weiterhin viel Erfolg.

„Kurt - komm stets gesund von deinen Einsätzen und Übungen nach Hause!"

Mit Mag. Martin Burger, Mitglied der Ortsstelle Rankweil und Alpin- und Canyoningausbilder, konnten wir diese Funktion erfreulicherweise aus unseren eigenen Reihen nachbesetzen. Anfang August trat er seine neue Funktion als Geschäftsstellenleiter an.

Martin hat seine erste Zeit bei der Bergrettung in Oberösterreich verbracht. In Leonding besuchte er die HTL für EDV und Organisation. Anschließend hat er in Innsbruck internationale Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Finanzwirtschaft und Marketing studiert.

Aus privaten Gründen ist er dann im Jahre 2003 nach Vorarlberg gekommen, wo er der Ortsstelle Rankweil beigetreten ist. Im Laufe der Zeit hat Martin bei der Bergrettung den Alpinausbildner und den Canyoningausbildner erworben und ist im Alpinausbilder-Kernteam aktiv mit dabei. Vor seiner neuen Funktion als Geschäftsstellenleiter der Bergrettung war Martin bei der Hypobank in Bregenz beschäftigt.

Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit und wünschen Martin für die Zukunft in der Geschäftsstelle das Allerbeste.

Marlen Salner
Geschäftsstelle

1245 EINTAUSEND ZWEIHUNDERT FÜNF&VIERZIG

EINTAUSEND ZWEIHUNDERT FÜNF&VIERZIG

Frauen und Männer, die sich ehrenamtlich für Andere einsetzen und einen wesentlichen Beitrag zu einem menschlichen, wertebewussten Miteinander in unserer Gemeinschaft leisten.

Die Bergrettung
Einsatzkräfte am Boden und in der Luft

Die Bergrettung Vorarlberg mit gesamt **31 Ortsstellen,** verteilt auf das ganze Land, verzeichnete 2013 gesamt **1.245 aktive Mitglieder.** Davon sind **1.163 Einsatzkräfte männlich** und **82 weiblich.** Der prozentuale Anteil der Frauen liegt somit bei **6,5 Prozent.** Auf den ersten Blick eine geringe Anzahl, jedoch im Bezug auf die im bundesweiten Vergleich sehr kleine Landesfläche, hält Vorarlberg beim Thema Frauen mit Abstand den Österreich-Rekord - **Tendenz steigend.**

Die Flugrettung
Sie fliegt um Ihr Leben

Im Jahr 2011 hat das Land Vorarlberg die Organisation und den Betrieb der Flugrettung der Vorarlberger Bergrettung übertragen. **13 Flugretter** und **30 Flugrettungsnotärzte/innen (8 weiblich, 22 männlich)** versehen Dienste an den Stützpunkten Nenzing/ Galina - Christophorus 8 und Lech/Zürs - Gallus 1.

Aufgrund neuer sozialversicherungsmäßiger Erkenntnisse musste im Berichtsjahr die Anstellung der Flugrettungsärzte ebenfalls neu organisiert werden. Die Anzahl der angemeldeten Dienstnehmer ist somit von **3 Mitarbeiter/innen in der Geschäftsstelle** und **13 Flugrettern** auf **zusätzliche 30 Notärzte gestiegen.**

Die Hundestaffel
Hündeführer und ihre Wegbegleiter

Die Hundestaffel der Bergrettung zählte im Berichtsjahr **33 Mitglieder,** die zusätzlich aktive Bergretter in einer der Ortsstellen Vorarlbergs sind. Dadurch ist gewährleistet, dass nicht nur die Hunde ein **hohes Maß an Ausbildung** erhalten, sondern auch die Hundeführer ständig in allen Rettungs- und Bergetechniken sowie Erster Hilfe und Lawinenkunde trainiert sind.

Davon sind **22 HundeführerInnen in der Lawinen- und Suchhundestaffel** sowie **7 HundeführerInnen in derMantrail-Gruppe,** die über einen einsatzfähigen Hund verfügen. **3 Mantrail-Anwärter** befinden sich in der Ausbildung.

Die Jugendbergrettung
Jung, Beweglich, Rüstig

Für **Jugendliche ab 12 Jahren** gibt es die Möglichkeit dem Österreichischen Bergrettungsdienst Land Vorarlberg beizutreten. Einige Ortsstellen betreuen bereits sehr erfolgreich eine Jugendbergrettung. Für die gesamt **32 Jugendbergretter (9 weiblich, 23 männlich)** werden in speziellen Gruppen Ausbildungsaktivitäten, die die Jugendlichen auf die Aufnahme in den regulären Bergrettungsdienst vorbereiten, angeboten und durchgeführt.

HILFE IN ZAHLEN

Bodengebundene Einsätze und Flugrettungseinsätze - die Fakten im Überblick.

Im Sinne des Gemeinwohls und des Tourismuslandes Vorarlbergs leisteten die Bergretter/innen im Berichtsjahr 9.649 Einsatzstunden.

Der schöne Sommer und die harten Pisten des schneearmen Winterbeginns 2013 führten zu einem Anstieg der durchgeführten Einsätze. Vor allem die unterschiedlichen Herkunftsländer (15 Nationen) zeigen, dass Vorarlberg ein beliebtes, international besuchtes Urlaubsziel ist. Leider war in 2013 mit 27 Totbergungen ein Anstieg um 42% zum Vorjahr zu verzeichnen.

Die gute Zusammenarbeit der unterschiedlichen Rettungsorganisationen zeigt sich in den zahlreichen Assistenzleistungen im Berichtsjahr, die für die Feuerwehr, das Rote Kreuz und andere Instutionen durchgeführt wurden.

EINSATZSTATISTIK DER BODENRETTUNG

	2013	2012	Veränderung zum Vorjahr
EINSÄTZE	711	634	12,15 %
Einsatzstunden	9.619	8.651	11,19 %
geborgene/gesuchte Personen	700	614	14,01 %
NATIONALITÄT			
Inländer	205	204	0,49 %
Ausländer (15 Nationen)	495	410	20,73 %
VERLETZUNGSGRAD			
unverletzt	130	140	-7,14 %
verletzt	542	436	24,31 %
tot	27	19	42,11 %
keine Angabe	1	19	-94,74 %
EINSATZORT			
Skitour/Variante	44	41	7,32 %
Piste/Loipe	275	233	18,03 %
Felskletterroute (Klettersteig, - garten, Alpinroute)	9	9	0,00 %
Eis/Gletscher	2	1	100,00 %
alpines/unwegsames Gelände	243	218	- 11,47 %
Sonstige (Verkehr, Haushalt, Assistenzleistung, usw.)	138	132	4,55 %

EINSATZSTATISTIK DER FLUGRETTUNG

	2013	2012	Veränderung zum Vorjahr
EINSÄTZE	1128	1110	1,62 %
Christophorus 8	776	765	1,44 %
Gallus 1	352	345	2,03 %
EINSATZARTEN			
Sport/Freizeit - alpines Gelände/Bergnot	660	639	3,29 %
Unfall Sport/Freizeit	21	31	-32,26 %
Internistische Notfälle	287	266	7,89 %
Unfall Haushalt	47	28	67,86 %
Unfall Arbeit	34	52	-34,62 %
Verkersunfall	36	61	-40,98 %
Fehleinsatz	43	33	30,30 %
UNFALLARTEN SPORT- UND FREIZEITUNFÄLLE			
Ski Piste	377	407	-7,37 %
Ski Gelände	58	56	3,57 %
Snowboard Piste	41	38	7,89 %
Snowboard Gelände	9	4	125,00 %
Skitour	8	5	60,00 %
Wandern	78	66	18,18 %
Klettern	5	8	-37,50 %
Mountainbike	8	11	-27,27 %
Paragleiten	11	10	10,00 %
Canyoning	0	2	-100,00 %
Lawineneinsätze	9	4	125,00 %
Sonstige	56	28	100,00 %
-> davon mittels Bergetau	103	116	-11,21 %
UNTERSTÜTZUNG LIBELLE	126	117	7,69 %
Sucheinsätze	45	41	9,76 %
Bergung unverletzter Personen	55	39	41,03 %
Lawineneinsätze	15	26	-42,31 %
Totbergungen	8	8	0.00 %
Schulungen für Bergretter	3	3	0,00 %

ZUM GEDENKEN AN UNSERE KAMERADEN

Nun hab‘ ich den Gipfel erklommen
Und zage länger nicht.
Und in mein Herz gekommen
Ist Freud‘ und Zuversicht.

Im Jahr 2013 sind folgende Kameraden für immer von uns gegangen...

Karl (Charles) Blum
+ 01.06.1940 † 05.05.2013
Ortsstelle Bregenz

Josef Braunger
+ 02.10.1949 † 30.10.2013
Ortsstelle Gargellen | Ortsstellenleiter Stellvertreter

Wolfgang Gridling
+ 07.01.1969 † 10.03.2013
Ortsstelle Mellau

Josef Höllrigl
+ 23.11.1931 † 26.01.2014
Ortsstelle Klösterle | langjähriger Hundeführer

Hans Ludescher
+ 23.10.1940 † 14.06.2013
Ortsstelle Bludenz-Bürs | langjähriger Ausbildungsleiter und langjähriges Ausschussmitglied

Kurt Perzl
+ 04.10.1939 † 30.11.2013
Ortsstelle Klösterle | langjähriger Ortsstellenleiter

Helmut Märk
+ 18.10.1933 † 15.12.2013
Ortsstelle Partenen | Ehrenmitglied

DANK & ANERKENNUNG

Man sagt, die einzige Konstante sei der Wandel, aber bekanntlich bestätigen Ausnahmen die Regel.

Während sich über die Jahre hinweg viel verändert hat, ist eines immer gleichgeblieben. Der engagierte Einsatz unserer Kameraden. Liebe zur Natur, Idealismus und viel ehrenamtliches Engagement für den Nächsten in Not - und das über Jahrzehnte hinweg. Keine Schuld ist dringender als die, DANKE zu sagen für...

40 Jahre

Otto Jenny | Ortsstelle Dalaas-Braz | Ortsstellenleiter und Stv., Rechnungsprüfer

Hugo Bickel | Ortsstelle Fontanella

Karl-Heinz Schmid | Ortsstelle Gaschurn | Fahrzeugwart

Hermann Moll | Mellau | Ortsstellenleiter

Norbert Drechsel | Ortsstelle Mittelberg-Hirschegg

Thomas Hallermann | Ortsstelle Mittelberg-Hirschegg

Theo Fritsche | Ortsstelle Raggal | Ausbildungsleiter, Alpinausbilder, Notfallsanitäter, Flugretter

Rudolf Rautnig | Ortsstelle Raggal | Kassier

Meinhard Kronberger | Rankweil

Albert Müller | Ortsstelle Riezlern

Alois Nenning | Ortsstelle Riezlern

Helmut Bischof | Ortsstelle Sonntag | Ortsstellenleiter, Ortsstellenbeirat, Alpinausbilder

Wilfried Türtscher | Ortsstelle Sonntag | Alpinausbilder

Herwig Schallner | Ortsstelle St. Gallenkirch | Funkreferent

Montafon, 24. August. (Unfälle in den Bergen.) Ende 1921 verunglückten in den Bergen des Landes eine Reihe von Bergsteigern und Skifahrern, die sich trotz ernstlicher Verwarnung von Berg- und Wetterkundigen nicht abhalten ließen, tollkühne Touren zu unternehmen, die ihnen beim damaligen Tauwetter den sicheren Tod bringen mußten. Wie viel Zeit und Mühe mußte unnötiger Weise für vergebliche Rettungsarbeiten aufgewendet werden. Am 29. Dezember 1921 verunglückte auf einer Skitour von der Tilisunahütte über den Sarottlesp.ß nach Gargellen der reichsdeutsche Lehrer Karl Ungemach. Sein damaliger Begleiter und sein Bruder gruben vor ungefähr 14 Tagen die gut erhaltene Leiche des Verunglückten aus dem Schnee, die auf den stillen Friedhof in Gargellen beerdigt wurde. Einwohner von Gargellen und Vanzwachleute suchten in opferwilliger Weise am Tage nach dem Unglück und seither ständig nach der Leiche. Mancher Gang wurde umsonst gemacht. — Wie man aus sicherer Quelle erfährt, haben sich der Bruder des Verunglückten und sein Begleiter Künzler bei der Bergung der Leiche geeinigt, die Tour, die von Gargellen weiter nach der Tübinger- und der Saarbrücknerhütte und noch weiter gehen sollte, im kommenden Winter neuerdings zu machen. Man steht ratlos vor derlei Entschlüssen und weiß nicht, was man dazu sagen soll. Das geringste Tauwetter bringt sicher Lawinen

50 Jahre

Christian Lutz | Ortsstelle Bludenz-Bürs

Josef Bischof | Ortsstelle Riezlern | Gebietsstellenleiter, Alpinausbildner

Heribert Kinzel | Ortsstelle Riezlern | Vorstandsmitglied, Hundeführer

Peter Schneider | Ortsstelle Riezlern | Schriftführer, Kassier

60 Jahre

Gebhard Hilbrand | Ortsstelle Mittelberg-Hirschegg

Ludwig Langer | Ortsstelle Nenzing

Rudolf Schallert | Ortsstelle Nenzing

Werner Strolz | Ortsstelle Schröcken

Besondere Verdienste

Harald Poppa | Ortsstelle Rankweil | 20 Jahre Kassier

Mario Rogen | Ortsstelle Rankweil | 15 Jahre Ortsstellenleiter-Stv., 14 Jahre Kernteam-MED

Martin Eberle | Ortsstelle Riezlern | Gründungsmitglied

Rudolf Jochum | Ortsstelle Riezlern | Gründungsmitglied

Peter Krejci | Ortsstelle Riezlern | Gründungsmitglied

Arnold Moosmann | Ortsstelle Riezlern | Gründungsmitglied

Herbert Probst | Ortsstelle Riezlern | Gründungsmitglied

Markus Reichle | Ortsstelle Riezlern | 12 Jahre Ortsstellenleiter

Heinrich Senn | Ortsstelle Riezlern | Gründungsmitglied

Kurt Stecher | Ortsstelle Rankweil | 21 Jahre Schriftführer

INDIENSTSTELLUNG ALPINAUSBILDER

Die Landesorganisation des Österrreichischen Bergrettungsdienstes Land Vorarlberg gratuliert allen BergretterInnen zum Abschluss ihrer Ausbildung zum Alpinausbilder.

Wolfgang Bechter | Ortsstelle Hittisau-Sibratsgfäll

Robert Bischofberger | Ortsstelle Bizau

Sebastian Fauland | Ortsstelle Riezlern

Matthias Ganahl | Ortsstelle Vandans

Martin Heingärtner | Ortsstelle Nenzing

Matthias Höfle | Ortsstelle Dornbirn

Christoph Nachbaur | Ortsstelle Rankweil

Esther Scheier | Ortsstelle Vandans

Christoph Schwärzler | Ortsstelle Hittisau-Sibratsgfäll

Martin Valazza | Ortsstelle Bludenz-Bürs

Grundlage für die Absolvierung der Spezialausbildung zum Alpinausbilder ist immer der positive Abschluss der Grundausbildung. Ein Alpinausbilder ist die wichtigste Stütze im Rahmen der Ausbildung auf allen Ebenen. Als Alpinausbilder ist man nicht nur bei Übungen, sondern auch im Einsatz als Gruppenleiter bzw. Einsatzleiter, für die Sicherheit der ihm anvertrauten Mannschaften verantwortlich. Um den Anforderungen gerecht zu werden, ist nicht nur Führungsqualität sondern vor allem auch eine umfangreiche bergsteigerische Erfahrung erforderlich.

JUGENDBERGRETTUNG

Jung, beweglich, rüstig...

Klettern, Abenteuer, Abseilen, alpine Erlebnisse in Fels und Schnee, Erlernen von Erste Hilfe-Maßnahmen und natürlich anderen Menschen helfen… das sind die Schwerpunkte der Bergrettungsjugend Vorarlberg.

Für Jugendliche ab 12 Jahren gibt es die Möglichkeit dem Österreichischen Bergrettungsdienst-Land Vorarlberg beizutreten. Hierbei wird das schriftliche Einverständnis der Erziehungsberechtigten benötigt. Die Jugendmitglieder dürfen KEINE Einsätze leisten. Weiters ist bis zum 16. Lebensjahr eine Teilnahme an der regulären Ausbildung nicht vorgesehen.

In speziellen Jugendgruppen werden Ausbildungsaktivitäten, die die Jugendlichen auf die Aufnahme im regulären Bergrettungsdienst vorbereiten, angeboten und durchgeführt. Zum jetzigen Zeitpunkt bieten nicht alle Ortsstellen Jugendgruppen an. Die Ortsstellen Bludenz-Bürs, Lech, Riezerln, Schoppernau, Schröcken sowie Schruns-Tschagguns verfügen über motivierte und interessierte Jugendliche in ihren Reihen.

BIST DU NEUGIERIG GEWORDEN?
DIE MITARBEITERNNEN IN DER GESCHÄFTSSTELLE
TEILEN DIR GERNE WEITERE INFORMATIONEN MIT.

GEBIETSSTELLE BREGENZERWALD

Im Bedarfsfall stellen sie den Mann oder die Frau.

Professionelles Handeln im Einsatz erfordert Ausbildung und Training

Die Bergrettung ist eine sehr professionelle Rettungsorganisation im alpinen Gelände. Die einzelnen BergretterInnen sind im Bedarfsfalle in der Lage die erlernten Kenntnisse flexibel umzusetzen. Damit solche Leitsprüche auch in Zukunft gelten, werden wir in der Gebietsstellenleitung nicht müde werden unsere Bergretter zu begeistern und weiterhin den entsprechenden Rahmen in der Einsatzausbildung zur Verfügung zu stellen.

Prävention - eine wichtige Pflicht

Als übergeordnete Einsatzleiter im Bregenzerwald ist es unserer Anliegen auch Präventionsmaßnahmen zu setzen. Bei mehreren Schulungen und Aktivitäten werden die Gefahren aufgezeigt, um den Teilnehmern einen möglichst sicheren Aufenthalt in den Bergen zu ermöglichen. Die Initiative Sicheres Vorarlberg ist dabei Vorreiter und die Zusammenarbeit für uns eine sehr wichtige Pflicht.

Alpinausbilder Winterkurs am Körbersee

Am zweiten Wochenende im Jänner konnten wir den Alpinausbilder-Winterkurs am Körbersee veranstalten. Auf sehr hohem Niveau ist diese Ausbildung für die zukünftigen Spezialisten der Bergrettung angesetzt, wobei die Ausbilder des Bregenzerwaldes ihr Wissen und ihre Ideen einbringen durften. Nebenbei konnten wir, den aus ganz Vorarlberg stammenden Teilnehmern eine äußerst angenehme Unterkunft und dieses wunderschöne Gebiet präsentieren.

Winterkurs der Gebietsstelle

Eine Woche später trafen sich 60 Bergretter aus unserer Gebietsstelle zu einer Weiterbildung der Winterthemen. Unsere schneereichen Winter zeigen immer wieder, dass Lawineneinsätze nicht genug trainiert werden können. Außerdem wird der Schnee und Verhalten auf Skitouren intensiv behandelt. Dieser Winterkurs wurde zum ersten Mal eintägig abgehalten.

Eine perfekt vorbereitete Lawinen-Übung wurde von der Ortsstelle Bizau im Gebiet Hirschberg durchgeführt, wobei die Schleuse und das Agieren ohne Hubschrauber von den Bergrettern sehr gut gemeistert wurde. Allein die große Vorarbeit einer Übung ist für die Zuständigen der Ortsstelle eine perfekte Weiterbildung.

s'Wälder Kernteam

Seit etlichen Jahren basieren die Geschicke unserer sehr aktiven, vielseitigen Gebietsstelle auf einem kleinen Team. Besuche in Volksschulen, Vortrag bei Jägerstammtischen und die Vorstellung neuester Produkte wie Seilbefahrungsgeräte sind nur einige Themen die uns begleiten. Roland Berchtold zieht sich aus dieser Gruppe zurück und wir bedanken uns für die freundschaftlichen Erlebnisse und seine direkte Art auch bei schwierigen Besprechungen. Neu in unserem Team ist Wolfgang Bechter aus der Ortsstelle Hittisau, der sich bereit erklärt hat seine Erfahrungen und Ideen einzubringen.

Felskurs auf der Biberacherhütte

Auf der Biberacherhütte hat Roland Berchtold einen Felskurs organisiert, der von den Teilnehmern sehr gut angenommen wurde. Die Themen des ersten Tages waren Seilkunde, Klettern und Verankerungen. Zwischendurch konnte ein Einsatz in der Nähe der Hütte übernommen werden. Am zweiten Tag waren Berg- und Klettertouren sowie Funk auf dem Programm. In Schoppernau trafen wir uns zum verdienten Abschlussessen. Ein Lob an die Mannschaft der Biberacherhütte für die ausgezeichneten Gastgeber-Qualitäten.

Gondelbergeübung in Mellau

Anfang November stand in Zusammenarbeit mit der Ortsstelle Mellau eine Gebietsübung bei der Gondelbahn an. Fast 300 Mitwirkende konnten wir für diese überregionale Übung gewinnen. Über 80 Probanden mussten, meist unter schwierigen Umständen aus den Gondeln gerettet werden und dann mit sehr hohem Gefahrenpotenzial im felsigen Gelände abtransportiert werden. Die Bergretter gingen teilweise an ihre Grenzen und uns wurde wieder bewusst das das Thema Sicherheit auch bei Übungen an erster Stelle stehen muss und wir für diese hohe Anforderungen auch sehr gut ausgebildete Bergretter brauchen. Viele neue Erkenntnisse und eine neue Art der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen waren der Höhepunkt dieser Großübung. Danke an die Ortsstelle Mellau und an alle Beteiligten.

Dankeschön für den geleisteten Einsatz

Jedem einzelnen Bergretter dieser Gebietsstelle möchte ich für den geleisteten Einsatz danken. Ich bitte euch, die Weiterbildungsmöglichkeiten in der Ortsstelle sowie die Kurse der Gebietsstelle und der Landesleitung aktiv zu nutzen, um im Bedarfsfalle „den Mann oder die Frau zu stellen". Wir müssen uns im Gelände bewegen und uns mit den Verhältnissen auseinander setzen um im Notfall andere Alpinisten zu retten. Wir von der Gebietsstelle werden uns dafür einsetzen, euch den entsprechenden Rahmen zur Verfügung zu stellen und freuen uns, auf ein unfallfreies Einsatz- und Übungsjahr 2014 mit vielen freundschaftlichen Begegnungen und einem angenehmen Klima untereinander.

Herbert Strolz
Gebietsstellenleiter Bregenzerwald

GEBIETSSTELLE KLEINWALSERTAL

Riezlern und Mittelberg-Hirschegg bilden die kleinste Gebietsstelle im Land Vorarlberg.

Trotzdem haben die rund 100 BergretterInnen in der beliebten Tourismusgegend alle Hände voll zu tun. Mit mehr als 150 Einsätzen pro Jahr, wird es den ehrenamtlich engagierten Kameraden nicht langweilig.

Bestens ausgebildet und ausgerüstet, mit modernsten Einsatzfahrzeugen und neuester Technik, helfen wir den Verunfallten oder Verirrten aus ihrer misslichen Lage, egal ob beim Wandern, Klettern, Bergsteigen, Skifahren, Tourengehen, auf der Loipe oder im Canyon.

An dieser Stelle gebührt unseren großzügigen Sponsoren und Gönnern aus der Talbevölkerung, den Bergbahnen und Banken, sowie dem Casino Kleinwalsertal und unserer Gemeinde ein herzliches Dankeschön für die finanzielle Unterstützung und Spendenbereitschaft.

Übung macht den Meister - die jährlichen Gebietsstellenkurse und Übungen erhalten den hohen Ausbildungsstand.

Der jährliche Winter-Gebietsstellenkurs im Schwarzwasser-Gebiet mit Schwerpunkt Lawineneinsatzübung mit Rettungsschleuse und Hubschrauberunterstützung.

Der Sommer-Gebietsstellenkurs mit einem angenommenen Unfall im Zweiländerklettersteig zwischen dem Allgäu und dem Kleinwalsertal.

Das alljährliche Gebietsstellenleiter-Treffen, bei dem sich die 5 Gebietsstellenleiter aus ganz Vorarlberg treffen, fand dieses Jahr im Kleinwalsertal statt. Wir haben unsere deutschen Bergwacht-Kameraden am Skiwachtstützpunkt Fellhorn besucht und unsere Erfahrungen ausgetauscht.

Heinz Krämer
Gebietsstellenleiter Kleinwalsertal

GEBIETSSTELLE MONTAFON

Am guten Alten in Treue halten, am kräftigen Neuen sich stärken und freuen.

Innerhalb der Bergrettung Vorarlberg ist die Gebietsstelle Montafon der Zusammenschluss der Ortsstellen Vandans, Schruns, St. Gallenkirch, Gargellen, Gaschurn und Partenen. Hauptaufgabe ist es bei großen Ereignissen wie Lawinenabgängen oder Sucheinsätzen innerhalb kurzer Zeit eine große Anzahl an Bergrettungsleuten zur Verfügung zu haben, um diese anspruchsvollen Einsätze professionell und zügig abwickeln zu können. Zudem gilt es Themen, welche die Ortsstellen nicht alleine bearbeiten können gemeinsam zu lösen.

Gemeinsame Übungen

Bei gemeinsamen Übungen wird der Wissensstand der Ausbildung angepasst. Neben einem jährlich durchgeführten Erste-Hilfe Kurs im Spätherbst, der auch zur Vorbereitung auf den Pistenrettungsdienst dient, stellen die Koordinierungen im Sommer und Winter die Eckpfeiler des Gebietsstellenjahres.

Organisiert werden diese Gebietsstellenkurse im Wechsel von den einzelnen Ortsstellen. Im Jahr 2013 fiel diese Aufgabe der Ortsstelle St. Gallenkirch zu. Diese hatte im Vorjahr einen sehr aufwändigen und langen Sucheinsatz abzuwickeln. Beim Sommerkurs wurde dies zum Anlass genommen, das Thema wieder einmal gründlich aufzuarbeiten.

Beim ersten Teil wurde von Roland Mattle, Leiter der Alpinpolizei Bludenz, die Vorgehensweise und Erfordernisse eines Sucheinsatzes aus Sicht der Polizei dargelegt. Anschließend zeigte RFL-Referent Rainer Schuchter auf, was dabei in der Leitstelle abläuft bzw. ablaufen sollte. Bei der anschließenden Diskussion wurden noch die letzten Unklarheiten beseitigt und ergänzende Punkte aufgezeigt. Die Unterlagen des Vortrages von Rainer Schuchter werden um diese Punkte erweitert und nach Prüfung durch das Ausbildungkernteam in das Handbuch der Bergrettung Vorarlberg Eingang finden.

Improvisation ist alles

Beim Stationsbetrieb am nächsten Tag wurde das Thema Sucheinsatz durch ein umfangreiches Planspiel vertieft. Die einzelnen Gruppen mussten sowohl die Bergrettungs- als auch die Polizeiseite spielen, sich also in die einzelnen Führungsebenen hineinversetzen. Die eintreffenden Meldungen, Aufgaben und Problem waren in Echtzeit abzuarbeiten, um den verloren gegangenen Wanderer zu „finden".

Auf einer anderen Stationen wurde das Thema GPS ausführlich behandelt. Der Schwerpunkt lag darin, den Teilnehmern verschiedene Geräte und deren Möglichkeiten zu zeigen und mit diesem Basiswissen einfache Aufgaben auszuführen.

Nur mit dem Material, das jedes Bergrettungsmitglied im Rucksack hat, wurde bei den anderen Stationen gearbeitet. Behelfsmäßige Berge- und Tragesysteme bauen, wie man Leute, die ohne Material aufgefunden werden, sicher in ein Bergseil einbindet, kurz – behelfsmäßige Seilkunde.

Bei der Ersten Hilfe-Station galt es nicht traumatologische Notfälle zu erkennen. Dies sind zB einfache, aber unangenehme Insektenstiche, allergische Reaktionen oder schwere organische Störungen. Damit ein Bergrettungsmitglied auch hier Herr bzw. Frau der Lage sein kann, wurde aufgezeigt, wie Vorgänge und Signale des Körpers „gelesen" werden und die richtigen Aktionen gesetzt werden können.

Gebietsstelle wohin?

Zusammenfassend lassen sich die Tätigkeiten wohl am besten mit - Am guten Alten in Treue halten, am kräftigen Neuen sich stärken und freuen – zusammenfassen. Koordinierende Übungen zur Konsolidierung des Wissens bilden eine solide Basis. Diskussionen in kleinen Gruppen führen, die Ergebnisse aufeinander abstimmen und geeint nach Außen auftreten scheint momentan der richtige Weg zu sein, um für die Bergrettung Vorarlberg das Maximum auf allen Ebenen und Graten zu erreichen. Die Gebiets(Schnitt)stellen werden dabei auch weiterhin eine wesentliche Rolle einnehmen.

Wir freuen uns deshalb auf ein erfolgreiches Jahr 2014 und möchten uns auf diesem Weg bei allen bedanken, die bei den umfangreichen Tätigkeiten und Übungen der Gebietsstelle hilfreich zur Seite gestanden sind. Welche Veränderungen, Neuerungen und Änderungen das Jahr auch bringen wird – gemeinsam werden wir sie sicher meistern!

Alexander Stoiser
Gebietsstelle Montafon

GEBIETSSTELLE WALGAU

Brand, Bludenz-Bürs, Dalaas-Braz, Fontanella, Klösterle, Lech, Nenzing, Raggal, Sonntag.

Gebietsstellenleiter-Treff in Riezlern

Am 02. Jänner fand das Gebietsstellenleitertreffen im Kleinwalsertal in Riezlern statt. Wir besuchten unsere Kollegen der Deutschen Bergwacht und durften dort ihr System kennen lernen. Hier konnten wir einige neue Erkenntnisse mitnehmen. Nach der Besichtigung des Fuhrparks erfuhren wir von Heinz und Samuel viel Wissenswertes über einen großen und spektakulären Lawineneinsatz im Jahr 2010, bei dem die Retter nur fliegend am Tau die Unfallstelle erreichen konnten.

Der gesamte Nachmittag wurde für die Themen der Gebietsstelle reserviert und wir konnten viele Probleme relativieren. Ideen aus einzelnen Ortsstellen wurden besprochen und viele Gemeinsamkeiten gefunden, wobei von allen die Wichtigkeit der neuen Art der Vernetzung unterstrichen wurde. Wir werden auch zukünftig die Optimierung der Informationspolitik von und zu den Ortsstellen, sowie in Richtung Vorstand und Referatsleitern vorantreiben.

Die Vorstellung des neuen Bergrettungsfahrzeuges der Ortsstelle Mittelberg bildete den Abschluss und wir verabschieden uns mit dem Dank für die große Gastfreundschaft im Kleinwalsertal.

Am 03.Dezember wurde noch eine Recco-Schulung in Feldkirch durchgeführt. Mittlerweile haben sich auch die Bergbahnen Brandnertal zur Anschaffung entschlossen.

Winterkurs der Gebietsstelle in Faschina

Vom 19. bis 20. Jänner wurde der diesjährige Winterkurs im Großen Walsertal in Faschina unter Beteiligung des ÖAMTC Helicopters Christophorus 8 durchgeführt. Die einzelnen Gruppen verbrachten den Tag im Gelände und es wurde speziell die Kameradenrettung ins Visier genommen. Neben Schneekunde und der Lawinenverschüttetensuche war auch „Stop or Go" ein großes Thema. Am Abend fand ein Vortrag von den zwei Bergführerbrüdern Thomas und Hannes Schäfer statt, bei dem es um den „Faktor Mensch" und um die Tourenplanung ging. Nach einer kurzen Tour am Sonntag fand eine Lawinenübung statt, wobei wir uns hiermit recht herzlich bei der Hundestaffel für die tatkräftige Mithilfe bedanken möchten.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei Thomas und Karl-Heinz MARTIN für die super Kursorganisation, sowie bei den Bergbahnen Faschina, Geschäftsführer Gerold Konzett und dem Team der Franz Josef´s Hütte in Faschina recht herzlich bedanken.

Der Sommerkurs auf der Ravensburger Hütte musste leider abgesagt werden. Am 02. Juni wurde eine Koordinierung der Alpinausbildner am Hängenden Stein in Nüziders mit Schwerpunkt Zugversuche und Seil-Materialien durchgeführt.

Gebietsstellenübung in Lech mit über 100 Teilnehmern

Am 13.Oktober fand in Lech die Gebietsstellenübung mit über 100 Teilnehmern statt. Es wurde mit einem Kran die Hubschrauberschleuse simuliert und anschließend wurden in mehreren Gruppen die anspruchsvollen Übungen abgearbeitet. Ein besonderer Dank gilt hier CHU Ivo und seiner Mannschaft, die die Übung super vorbereitet haben.

Sitzungen - das ganze Jahr über

Verteilt auf das ganze Jahr wurden noch zahlreiche Sitzungen abgehalten. Hier ein kleiner Auszug aus dem Arbeitsprogramm:

- *Die Landesversammlung*
- *Landessitzungen*
- *Gebietsstellenleitersitzungen*
- *Treffen der Ortsstellenleiter*
- *Treffen des Kernteams Walgau*

Vergelt's Gott für den geleisteten Einsatz

Ich möchte mich bei allen Bergrettungsmännern und -frauen für den geleisteten Dienst am Nächsten, die tolle Unterstützung und das disziplinierte Arbeiten im vergangen Berichtsjahr bedanken.

Oliver Bitschi
Gebietsstellenleiter Walgau

GEBIETSSTELLE RHEINTAL

Bregenz, Dornbirn, Feldkirch-Frastanz, Hohenems, Rankweil.

Einsätze im Berichtsjahr

In den ersten neun Monaten des Jahres 2013 waren von unseren fünf Ortsstellen wesentlich mehr Einsätze wie im Vorjahr zu bewältigen. Es waren in diesem Jahr 2870 Einsatzstunden angefallen, 2012 waren es im ganzen Jahr „nur" ca. 1400 Stunden. Leider waren auch wieder 12 Tote zu bergen.

Ohne die Einsätze bei Bereitschaftsdiensten in Schigebieten oder bei Bergsportveranstaltungen hatten die Ortsstellen jeweils zwischen 13 und 26 Einsätze abzuwickeln. Gesamt waren es 195 Einsätze im Vergleich zu 147 im Jahr 2012. Davon etwas weniger als die Hälfte (91) bei Bereitschaftsdiensten. 104 mal wurden Suchhundeteams eingesetzt. Einige der Einsätze waren Assistenzeinsätze in anderen Teilen des Landes – besonders von unseren Mantrail-Suchhunden, die im ganzen Land unterwegs sind.

Ausbildung und Kurse

Der erste Kurs der Gebietsstelle im Jahr ist immer der Winterkurs. Im Jahr 2013 wurde bei guter Schneelage und bestem Wetter dieses Wochenende von der Ortsstelle Hohenems vorbereitet. Ausgangspunkt und übernachtet haben die Teilnehmer in der Wendelinshütte auf Schuttannen. Als Schwerpunkt wurde das Thema Orientierung gewählt. Am Abend wurde dazu auch ein interessanter Vortrag über die Verwendung von GPS-Geräten angeboten.

Der Felskurs wurde von der Ortsstelle Bregenz organisiert. Wegen einer Terminkollision auf der zuerst geplanten Hütte musste kurzfristig der Kursort verschoben werden. Als Ausweichort wurde im Bregenzerwald schnell etwas gefunden. Als Thema stand sowieso Klettersteig auf dem Plan und in Schnepfau wurden in diesem Frühjahr von der Bergrettung Mellau

zwei anspruchsvolle Klettersteige errichtet. An diesen konnten wir üben und so schon vor der offiziellen Eröffnung diese Wand kennen lernen. Verschiedene andere Felstechniken wurden im nahen Klettergarten Schnepfauer Wald im Stationsbetrieb durchgenommen. Leider spielte das Wetter nicht ganz mit. Aber mit der guten Verpflegung im Berghaus Kanisfluh und der Unterbringung im Alpenvereinsheim auf der Schnepfegg hat sich dieses Gebiet für weitere Kurse empfohlen.

Die jährliche gemeinsame Übung unserer fünf Ortsstellen fand am 5. Oktober in Rankweil statt. Von Mitgliedern der Ortsstelle Rankweil wurde eine anspruchsvolle Übung in der Üble-Schlucht vorbereitet. Es galt mehrere verunfallte Personen bei schlechtem Wetter in der Schlucht zu finden und anschließend nach der Erstversorgung auf dem Landweg zu retten.

Der Landes-Canyoningkurs wurde in der Kobel-Ach bei Dornbirn durchgeführt und von Lukas Müller aus der Ortsstelle Dornbirn organisiert. Verschiedenste andere Kurse und Fortbildungen wurden von unseren Bergrettern im Land auch in anderen Gebietsstellen besucht und von Kursleitern oder Ausbildern aus dem Rheintal mitorganisiert bzw. durchgeführt.

Von der Firma Land Rover Austria wurde im Frühjahr 2013 ein Fahrsicherheitstraining für Bergrettungseinsatzfahrer angeboten. Da konnten auch aus unserer Gebietsstelle 8 Bergretter ihre Fahrkenntnisse verbessern und sich an die technischen Grenzen der Geländefahrzeuge herantasten.

Gedankenaustausch der Gebietsstellenleiter

Die fünf Gebietsstellenleiter und ihre Stellvertreter treffen sich mehrmals im Jahr zum Gedankenaustausch. Im Frühjahr 2013 war dieses Treffen in der Gebietsstelle Rheintal. Vor der Sitzung konnte die Landeswarnzentrale im Bregenzer Landhaus ausführlich besichtigt werden. Von Herbert Knünz wurde dabei auch das „LIS" – das Lageinformationssystem der Landeswarnzentrale vorgestellt und von allen als gutes Mittel für die Einsatzunterstützung, besonders bei Großereignissen, befunden, das möglichst bald im Land angewendet werden sollte.

Gerold Lang
Gebietsstellenleiter

Offizieller Fahrzeugausrüster der „Bergrettung“

Schwierige Einsätze im Gelände brauchen erfahrene Einsatzkräfte die mit allen Situationen fertig werden - der DEFENDER ist das passende Werkzeug dazu!

Hörburger GmbH.
Achstraße 47 • A-6922 Wolfurt
T +43 (0) 5574 -75748 - 0 • F +43 (0) 5574 -75748 - 8
dietmar@autohaus-hoerburger.at www.autohaus-hoerburger.at

ORGANISATION

Die Bergrettung Vorarlberg gliedert sich in Landesleitung, fünf Gebietsstellen mit insgesamt 31 Ortsstellen.

Landesleitung

Der Landesleitung obliegen alle Organisations- und Verwaltungstätigkeiten gemäß den Richtlinien und Statuten. Sie bildet die Schnittstelle zu den politischen Aufgabenträgern und zu den Behörden auf Landesebene. Die Landesleitung plant mittel- und langfristig und koordiniert die Gebiete sowie deren Ortsstellen. Auch Ehrungen, Feiern und Jubiläen erfordern sehr häufig die Anwesenheit der Landesleitungsmitglieder.

Weiteres betreibt die Bergrettung im Auftrag des Landes Vorarlbergs die Flugrettung mit den beiden Notarzthubschraubern Gallus 1 (Stützpunkt Lech/Zürs) und Christophorus 8 (Stützpunkt Nenzing). Mit Ausnahme der ÖBRD-Landesleitung Vorarlberg betreibt der Österreichische Bergrettungsdienst selbst KEINE Notarzthubschrauber.

Die Bergrettung verfügt ebenso über eine Lawinen- und Suchhundestaffel. Top-ausgebildete Hundeteams sind für die Suche nach Lawinenverschütteten und die Flächensuche nach Vermissten Personen zuständig. Zusätzlich verfügen wir in dieser Staffel auch über Mantrailing-Hunde, welche bei der Suche nach abgängigen Personen eingesetzt werden können.

Geschäftsstelle

Der Geschäftsstelle des ÖBRD-Land Vorarlbergs obliegen zahlreiche administrative Aufgaben die täglich zu bewerkstelligen sind. Dazu zählen die gesamte Administration, Buchhaltung und Personalverrechnung, Abwicklung des gesmaten Zahlungsverkehrs, Einatzverrechnung, Kursverwaltung, Lagerverwaltung, Personalverwaltung, Pagerverwaltung, Berichtswesen, marketingrelevante Aufgaben, Sitzungsorganisation, Abwicklung von Versicherungsfällen sowie die Unterstützung der Funktionäre und Mitglieder.

Gebietsstellen

Die Gebietsstellen sind ein Ortsstellen in einem einsatztaktisch zusammenhängenden Bereich. Im Bereich der Gebietsstellen wird die Fortbildung der Mitglieder der Gebietsstelle entsprechend der in den Ausbildungsrichtlinien definierten Vorgaben durchgeführt. Die Leitung der Gebietsstelle obliegt dem Gebietsstellenleiter, welcher von den Ortsstellen gewählt wird. Dieser ist nicht nur der Ausbildungsverantwortliche sondern auch Ansprechpartner der Landesleitung bei Großeinsatzlagen. Weiters unterstützt er die Ortsstellen in Ausbildungsfragen und bei Ortsstellenübergreifenden Einsätzen.

Ortsstellen

Flächendeckend sind die Ortsstellen für das gesamte alpine und unwegsame Gelände in Vorarlberg zuständig. Alle Einsätze werden von den Einsatzkräften der jeweiligen Ortsstellen in deren Zuständigkeitsbereiche abgewickelt.

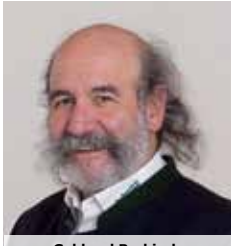
Förderer - außerordentliche Mitglieder

Zudem darf der ÖBRD-Land Vorarlberg den ca. 10.000 Förderern (außerordentliche Mitglieder) großen Dank für Förderbeiträge und Spenden aussprechen. Durch Ihre Unterstützung wird die kostspielige Anschaffung von Einsatzmitteln sowie eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Bergretter gewährleistet.

LANDESLEITUNG

Bergretter und ihre Funktionen
in den verschiedenen Bereichen.

GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND



Gebhard Barbisch
Landesleiter
seit 2000

Wolfgang Bartl
Landesleiter Stv. seit 2012
Landesausbildungsleiter seit 2010

Matthias Marxgut
Landesleiter Stv. / 2012
Öffentlchkeitsreferent / 2007

Josef Reiner
Finanzreferent
seit 2005

FACHREFERENTEN

Martin Meusburger
Landesausbildungsl. Stv.
seit 2010

Artur Köb
Flugrettungsreferent
seit 2000

Markus Amann
Flugrettungsreferent Stv.
seit 2013

Dr. Christian Bürkle
Landesarzt
seit 2013

Karl-Heinz Rüf
IT-Referent
seit 2003

Rainer Schuchter
RFL/Funkreferent
seit 1994/seit 2003

Rupert Pfefferkorn
RFL-Referent Stv.
seit 2002

Engelbert Felder
Funkeferent Stv.
seit 1994

Leander Bitschnau
Technischer Leiter
seit 2006

Andreas Fink
Technischer Leiter Stv.
seit 2008

GEBIETSSTELLENLEITUNG

Herbert Strolz
Bregenzerwald
seit 2006

Heinz Krämer
Kleinwalsertal
seit 2011

Thomas Reisch
Montafon
seit 2011

Gerold Lang
Rheintal
seit 1994

Oliver Bitschi
Walgau
seit 2012

Daniel Spiegel
Bregenzerwald Stv.
seit 2009

Samuel Riezler
Kleinwalsertal Stv.
seit 2011

Alexander Stoiser
Montafon Stv.
seit 2000

Harald Hugl
Rheintal Stv.
seit 2011

Bernd Burtscher
Walgau Stv.
seit 2012

GESCHÄFTSSTELLE

Mag. Martin Burger
Geschäftsstellenleiter
seit 2013

Stefanie Kessler
Assistenz der Geschäftsführung
seit 2008

Marlen Salner
Assistenz der Geschäftsführung
seit 2011

ORTSSTELLENLEITUNG

Leitung der Ortsstelle und Vertretung seiner Mitglieder gegenüber den Vereinsorganen.

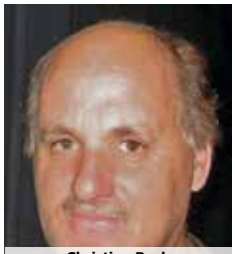
ORTSSTELLENLEITER

Wolfgang Elmenreich
Au
seit 2008

Günter Meusburger
Bezau
seit 2010

Werner Meusburger
Bizau
seit 1998

Hans-Peter Salomon
Bludenz-Bürs
seit 1997



Christian Beck
Brand
seit 2004

Josef Sieber
Bregenz
seit 2009

Rudolf Mangeng
Dalaas-Braz
seit 2008

Bernd Madlener
Damüls
seit 2003

Thomas Gunz
Dornbirn
seit 2012

Thomas Bertsch
Feldkirch-Frastanz
seit 2010

David Domig
Fontanella
seit 2010

Christian Thöny
Gargellen
seit 2011

Werner Ganahl
Gaschurn
seit 2010

Wilhelm Metzler
Hittisau-Sibratsgfäll
seit 2010

Herbert Linder
Hohenems
seit 2011

Richard Ladstätter
Klösterle
seit 2003

Manfred Meusburger
Lech
seit 2010

Bernhard Kaufmann
Mellau
seit 2008

Marc Hilbrand
Mittelberg-Hirschegg
seit 2005

German Latzer
Nenzing
seit 2008

Rainer Märk
Partenen
seit 2003

Helmut Müller
Raggal
seit 1995

Markus Düringer
Rankweil
seit 2006

Raimund Bischof
Riezlern
seit 2009

Ignaz Ganahl
St. Gallenkirch
seit 2005

Edelbert Strolz
Schoppernau
seit 2008

Egon Schwarzmann
Schröcken
seit 2013

Ruppert Pfefferkorn
Schruns-Tschagguns
seit 2013

Claudio Nigsch
Sonntag
seit 2010

Andreas Bodingbauer
Vandans
seit 2009

Helmut Strolz
Warth
seit 2008

Die Bergrettung
VORARLBERG

IMPRESSUM

Österreichischer Bergrettungsdienst - Land Vorarlberg
Jahresbericht 2013

Herausgeber & Medieninhaber:
Österreichischer Bergrettungsdienst - Land Vorarlberg
Leusbündtweg 38 / 6800 Feldkirch
T +43 5522 3505 / F +43 5522 3505-595
office@bergrettung-vorarlberg.at
www.bergrettung-vorarlberg.at

Texterfassung/Redaktionelle Koordination & Graphische Gestaltung: Marlen Salner

Fotos: Archiv ÖBRD-Land Vorarlberg, Archiv Ortsstellen, Hartinger, Mathis, Salner, Stoiser,

Druck: Jochum Druck GmbH & Co KG / Schwarzach